

# Bürgermeister Mitteilung

Dezember 2015

Erscheinungsort  
6710 Nenzing  
Zugestellt durch Post.at  
Amtliche Mitteilung

Nenzing  
Beschling  
Mittelberg  
Gurtis  
Latz



Seite 13  
Das e5-Team der Marktgemeinde Nenzing formulierte Ziele und entwickelte Strategien um noch energieeffizienter zu werden.



Seite 27/28  
Die Senioren- Betreuung Nenzing g.G.mBH. erweitert ihr Betreuungsangebot. Das neu renovierte Haus 1 wurde im Oktober in Betrieb genommen.



Vorwort

## Liebe Nenzingerinnen und Nenzinger,

das Jahr 2015 neigt sich dem Ende zu und wir dürfen feststellen, dass dieses Jahr für unsere Gemeinde zukunftsweisend und erfolgreich war. Gleichzeitig wurden wir jedoch auch alle mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert, von denen wir nicht einschätzen können, wie sie unser Leben und das Leben unserer Nachkommen beeinflussen werden. Als Gemeinde sind wir hier besonders gefordert. Denn egal, ob es um Sicherheit, Klimaveränderung, Wohnungsfragen, Flüchtlingsströme, Bildung oder andere große gesellschaftliche Veränderungen geht, alle diese Themen haben in irgendeiner Form Auswirkungen auf das Zusammenleben und die Lebensqualität in unserer Gemeinde. Die Mandatäre und MitarbeiterInnen unserer Gemeinde sind dadurch, über das auch rechtlich immer schwieriger werdende Tagesgeschäft hinaus, mit Themen und Aufgabenstellungen konfrontiert, für die es keine einfachen und schnellen Lösungen gibt. Als Gemeinde stellen wir uns diesen Herausforderungen. So freut es mich auch besonders, dass wir im Verein der ZUKUNFTSORTE ÖSTERREICH mit den innovativsten Gemeinden Österreichs in engem Erfahrungsaustausch stehen dür-

fen. „Lernen von den Besten“ ist unsere Antwort und der Weg, den wir gemeinsam mit Mandatären, Bevölkerung und MitarbeiterInnen in noch viel stärkerem Ausmaß beschreiten werden.

Kaum ein Thema beschäftigt derzeit die Bevölkerung so sehr wie das Schicksal jener Menschen, die in großer Zahl ihr Heil in der Flucht vor untragbaren Zuständen in ihren Heimatländern suchen. In Nenzing wohnen derzeit 51 Asylsuchende und 12 Konventionsflüchtlinge aus Syrien, Afghanistan, Somalia, Irak, Russ. Föderation, Kamerun und der Mongolei in elf verschiedenen Objekten. Sie sind gut versorgt und den meisten von uns sind diese neuen Bewohner bisher wohl kaum aufgefallen. Dazu werde ich immer wieder von besorgten MitbürgerInnen um meine Position gefragt und ich merke, dass diese Entwicklung von vielen Menschen mit großer Besorgnis beobachtet wird. Mir ist dabei klar, dass viele Fragen dazu weder von der EU, der Bundesregierung noch dem Land beantwortet werden können, sondern auf Gemeindeebene gelöst werden müssen. Als ersten Schritt haben wir neben Hausbesuchen gemeinsam

mit Ehrenamtlichen der Pfarrcaritas eine Aktion für Winterbekleidung gestartet. In weiterer Folge gilt es, gemeinsam mit den Vereinen, Ehrenamtlichen und allen betroffenen Institutionen und Behörden pragmatische und menschliche Lösungen für die unterschiedlichsten Aufgabenstellungen zu finden. Dabei bitte ich Sie alle um Ihre Unterstützung.

Mit der Eröffnung bzw. Fertigstellung des Schwimmbades, der betreuten Wohnungen, der neuen FCN Sportanlage und des Sozialzentrums wurden in letzter Zeit vier Großprojekte ihrer Bestimmung übergeben, die unsere Arbeit lange Zeit maßgeblich mitbestimmten. Dabei war das zeitliche Zusammentreffen dieser vier Großprojekte keineswegs gewünscht oder geplant, denn diese Projekte standen teilweise schon viele Jahre auf der Dringlichkeitsliste. Im Jahre 2005 war es das Hochwasser, das unsere damaligen Pläne buchstäblich in der Ill versinken ließ. Die daraufhin folgende „Wirtschaftskrise“ mit ihren nicht abzuschätzenden Folgen für die Gemeindefinanzen in den Jahren 2008/2009 war dann auch nicht dazu angetan, große Pläne zu schmieden. Als in weiterer Folge der Sanierungs-



druck immer größer wurde, galt es, verantwortbare Finanzierungspläne für den geschätzten Kostenrahmen der vier Projekte von 26 Mio. Euro zu finden. Die damals gewählte, zugegeben sehr ambitionierte Vorgabe bestand darin, dass es durch diese Investitionen zu keiner Erhöhung des jährlichen Zuschussbedarfs für diese Einrichtungen im Vergleich zu den Vorjahren kommen sollte. Der Gemeinde sollten also durch diese vier Projekte auch in Zukunft keine Mehrkosten entstehen und alle Planungen, Überlegungen und Verhandlungen hatten sich kompromisslos diesem Ziel unterzuordnen. Der Vorarlberger Rechnungshof hat dieses Finanzierungsziel noch im Frühjahr dieses Jahres ausdrücklich gewürdigt, jedoch aufgrund fehlender endgültiger Zahlen und Bauabrechnungen die Erreichung noch bezweifelt. Nach Vorliegen aller relevanten Kosten und der Vorschläge für das Jahr 2016 haben wir mittlerweile guten Grund, die Erreichung dieses Zieles als absolut realistisch einzuschätzen. Das ist keine Selbstverständlichkeit und schlussendlich das Ergebnis einer langjährigen und verantwortungsbewussten Planung.

Im abgelaufenen Jahr wurde die Marktgemeinde mehrfach sehr genauen und tiefgreifenden Prüfungen unterzogen. Niemand ist fehlerfrei und solche Prüfungen sind deshalb für die Geprüften immer auch mit einer gewissen Unsicherheit verbunden und teilweise sehr zeitintensiv. Rückblickend kann ich mit Freude und großer Beruhigung feststellen, dass sowohl vom Vorarlberger Rechnungshof, vom Finanzamt Feldkirch, von der Gebietskrankenkasse und der BVA bei ihren Prüfungen keinerlei finanzrelevante Verfehlungen beanstandet wurden. Die ausgesprochenen Empfehlungen konnten innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden und führten zu einer Sensibilisierung insbesondere in den Bereichen Organisation, Steuerung und Controlling. Ich gratuliere allen MitarbeiterInnen zu diesen ausgezeichneten Prüfergebnissen, die aufzeigen, dass mit den uns anvertrauten Mitteln sparsam, zweckmäßig und den Vorschriften entsprechend gearbeitet wird.

Liebe Mitbürgerinnen,  
liebe Mitbürger,

im Innenteil finden Sie eine Luftaufnahme unseres Ortszentrums und eine Auflistung der dort angesiedelten Unternehmen, Behörden, Institutionen und Dienstleistern. Dieses Bild macht eindrücklich bewusst, über welche hohe Anzahl an „Nahversorgern“ aus den verschiedensten Bereichen unser Ortszentrum verfügt. Es zeigt aber auch, dass sich unsere Gemeinde zu einem starken Zentrum in der Region entwickelt hat und für die Zukunft bestens gerüstet ist.

Ich wünsche Ihnen allen Frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im Jahr 2016!

Ihr Bürgermeister  
Florian Kasseroler

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Wiesengrund neu asphaltiert

Nenzing besitzt ca. 47 km Gemeindestraßen und 10 km asphaltierte Radwege. Geht man von einer, durchaus optimistischen Lebensdauer von 40 Jahren aus, müssen

pro Jahr ca. € 230.000,- in die fortlaufende Erhaltung investiert werden.

Die Gemeindestraßen sind zum Glück deutlich länger gebrauchstauglich als z. B. Landesstraßen. Das

liegt vor allem an der wesentlich niedrigeren zulässigen Höchstgeschwindigkeit.



Wiesengrund Jänner 2015, für den Schneepflug ein Hindernislauf



Wiesengrund Oktober 2015, der Fahrkomfort wurde verbessert.



Keine Baustelle ohne Zaungäste; die Asphaltfirma Wilhelm & Mayer, Götzis, wird genau beobachtet.

### Amatschonweg wird sicherer

In einer gut abgestimmten Aktion zwischen Alpenverein, Tourismusverein und der Marktgemeinde Nenzing wurden zehn Seilsicherungen angebracht. Die über den Winter an Ort und Stelle eingeroll-

ten Drahtseile werden zu Beginn der Wandersaison ausgerollt und an den vorbereiteten Anschlagpunkten fixiert. Das Gefährliche am Amatschon weg ist bzw. war, dass noch im Frühsommer in den Rin-

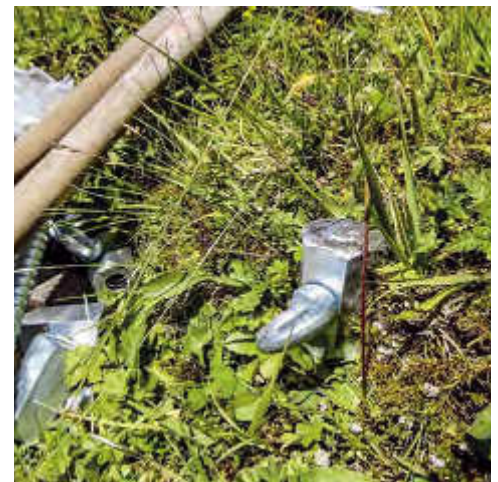
nen meterhoch festgepresster Lawinschnee liegen kann. Die Querung eines solchen Schneefeldes war auch für trittsichere Wanderer nie ein leichtes Unterfangen.



Armin Fritsch zeigt dem Vertreter des Tourismusvereins, wie es geht.



Anschlagpunkt im Fels – ein mit Ankermörtel eingeklebtes Torstahleisen und Einhängeschlaufe



Anschlagpunkt im lockeren Schiefergestein. Eine 1,5 m lange Doka-Ankerstange wurde eingeschlagen. Den Abschluss bildet eine Spannmutter mit eingeschraubter Öse, eine Sonderanfertigung unseres Wasserwerks.

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Friedhofswege

Langsam senkt sich das Gräberfeld unseres Friedhofs ab. Deutlich war das an den massiven Schäden bei den Asphaltwegen abzulesen. Jetzt hat die Marktgemeinde Nenzing eine Generalsanierung durchgeführt. Die Kosten dafür betragen ca. € 55.000,-. Der alte Asphalt wurde abgetragen und entsorgt. Die Granitsteine wurden vom Mörtel befreit und für die Wiederverwen-

dung seitlich gelagert. Die Arbeiten wurden an die Firma Wilhelm & Mayer BaugmbH, Götzis, vergeben. Als Subunternehmer für die Baggarbeiten kam das ortsansässige Unternehmen Christoph Schwald Erdbewegungen zum Einsatz. Die Gehwege wurden tiefergelegt, um den entstandenen Höhenunterschied auszugleichen. Das war aber nur da möglich, wo keine vorgege-

benen Anschlusspunkte vorhanden waren. Der Stützbeton der Granitsteine wurde mit Eisen verstärkt. So können zukünftig kleinere Setzungen überbrückt werden.

Um Setzungen im Gehwegbereich in Zukunft zu vermeiden, ist geplant, entlang der asphaltierten Wege nur noch Urnenbestattungen zuzulassen.



Schäden durch Setzung und Grabbestattungen



Die alten Pflastersteine wurden wiederverwendet. Die Mörtelverfugung geschah in Handarbeit.



Für Christoph Schwald Chefsache: die millimetergenaue Planie



Hier sind die Armierungseisen für den Pflastersaum zu sehen.



Bereit für den neuen Asphalt

### Bauhof erhält neuen Kipper

Der alte Kipper tat 18 Jahre lang seinen Dienst. Jetzt wurde er gegen einen neuen ausgetauscht. Sein Bestellname sagt schon aus, was er alles kann und darf: 1-Achs-3-Seitenkipper, 10 t Ges.Gew., -40 km/h. Der Preis von € 24.500,- scheint darin allerdings nicht auf.



Neuer Kipper für den Bauhof

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Steinschlag in der Mengschlucht

Im Jahr 2003 wurden die ersten beiden Galerien erneuert. Die Eindedung und die Steher waren aus Baumstämmen gefertigt. Sie mussten regelmäßig erneuert werden,

da sie im feuchten Klima der Schlucht rasch verfaulten. Diese wurden nun durch eine Konstruktion aus Stahl und Beton ersetzt. Im vergangenen Frühling kam es

bei der ersten Galerie zu einem Felssturz, der die Stahlbetondecke beinahe durchschlug. Zwei beschädigte Deckenfelder mussten neu betoniert werden.



Die Mengschlucht-Galerie 2003



Der Steinschlag hinterließ deutliche Spuren an der Unterseite. Die alte Holzdecke wäre vollständig zerstört worden.



Nach dem Einschalen und Armieren konnte betoniert werden.



Vorgemischter Beton wurde in Säcken antransportiert.



Gemischt von Hand und eingebracht mit Kübeln - Betonarbeit wie anno dazumal.

Gemeinde

## Aktuelles Baugeschehen - Tiefbau

### Maibaum gesichert

Das Fest des Bürgermusikvereins Nenzing zu Maibeginn ist schon Tradition. So wie der Maibaum. Damit dieser mehr aushält als ein

laues Mailüftchen, wurde ihm jetzt ein kräftiges Fundament verpasst. Ein zwei Meter langes Stahlbetonrohr soll ihm jetzt den nötigen Halt

bieten. Auf dem Vorplatz der Mittelschule ist Sicherheit ein absolutes Muss.



Rochus Lutz löste unser Transportproblem auf seine Art.



Abgesenkt in das vorbereitete Loch und außen mit Beton verfüllt.



Rochus und Reinhard Schallert unterstützen die Arbeit durch Handauflegen.

### Schipseite ist bereit (Bericht Alpenverein Nenzing)

Die legendäre Schiabfahrt vom Nenzingerberg nach Nenzing konnte sich ihren Ruf über viele Jahrzehnte hinweg bewahren. Ihre Attraktivität hat in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich zugenommen. Diese herrliche und abwechslungsreiche Schiabfahrt für TourengängerInnen wird seit annähernd zwei Jahrzehnten jährlich vom Alpenverein Nenzing geräumt und gepflegt.

Am 26. September 2015 wurde diese Aktion wieder durchgeführt. Mit einem speziellen Mulchgerät, zwei Motormähern, acht Frei-

schneidern und unter Mithilfe von 24 freiwilligen Helfern konnten die recht anstrengenden Arbeiten bei guter Witterung ausgeführt werden. Mit dabei waren auch vier Jugendliche afghanische Flüchtlinge (Faridullah, Mohammad Noor, Leaqt und Shahram). Sie wurden über die Nachbarschaftshilfe der Caritas Vorarlberg vermittelt. Dieses Zusammenarbeiten war geprägt von herzlichen Begegnungen und wertvollen Erfahrungen. Die Schiabfahrt vom Kirchle am Nenzingerberg bis zum oberen Eggle wurde geräumt, gemulcht oder gemäht. Zudem konnte der

Wanderweg im Bereich Grofnerberg instandgesetzt werden. Aufgrund des erarbeiteten Ergebnisses freuen wir uns jetzt schon auf einen schneereichen Winter und tolle Abfahrten vom Nenzingerberg.

Ein herzliches Dankeschön an unsere afghanischen Freunde, an die Agrargemeinschaft Nenzing, an die Marktgemeinde Nenzing und an die Baywa-Lamag-Technik Nenzing für die maschinelle Unterstützung. Nicht zuletzt richtet sich unser Dank auch an die zahlreichen Grundbesitzer für deren Entgegenkommen bzw. Verständnis.



Die Piste frei zu halten ist jedes Jahr harte Arbeit.



Alljährlich die gleichen Helfer. Diesmal unterstützt durch junge Kriegsflüchtlinge aus Afghanistan

Gemeinde

## Winterdienst in der Marktgemeinde Nenzing

Der Winter stellt unsere Bauhofmitarbeiter jedes Jahr vor neue Herausforderungen. Straßen, Gehwege, Plätze und Zugänge müssen mehr oder weniger regelmäßig von Schnee und Eis befreit werden. Wie sich das Team des Bauhofs auf diese Herausforderung einstellt, erzählt uns Bauhofleiter Hubert Gantner im folgenden Interview.



*Welche Gerätschaften stehen den Mitarbeitern des Bauhofs zur Verfügung und wie bereitet sich die Marktgemeinde Nenzing auf den Winter vor?*

Der Bauhof der Marktgemeinde Nenzing verfügt über einen Lastkraftwagen, einen Unimog sowie einen Traktor, welche jeweils mit Schneepflug und Streuaufbau versehen werden können. Diese drei Geräte werden hauptsächlich zur Räumung der Gemeindestraßen eingesetzt. Um die Gehwege und öffentlichen Plätze zu räumen, stehen uns ein Kleintraktor mit Splittstreueinrichtung sowie ein Motormäher mit Schneepflugaufbau zur Verfügung. Über die Wintermonate wird zusätzlich noch ein Radlader angemietet. Verschiedene An- und Aufbaugeräte wie z.B. Schneeschleudern erweitern das Einsatzgebiet unserer Fahrzeuge.

Um auch auf einen frühen Winter einbruch gut vorbereitet zu sein, werden bereits im Laufe des Oktobers alle Geräte gewartet und betriebsbereit gestellt.

*Sind auch zusätzliche private Unternehmen im Auftrag der Marktgemeinde Nenzing im Winterdienst eingesetzt?*

Ja. Es wäre unmöglich mit den uns zur Verfügung stehenden eigenen Mitarbeitern und Gerätschaften die Schneeräumung zeitgerecht zu erledigen. Deshalb arbeiten wir im Winter mit dem Maschinenring Oberland und privaten Unternehmen zusammen.

*Für welche Straßen ist die Marktgemeinde Nenzing zuständig?*

Wir sind für alle Gemeindestraßen, Gehwege und öffentlichen Plätze zuständig. Die Landesstraßen wie z.B. die L190 oder die L67 werden von Privatunternehmen betreut, die vom Land Vorarlberg beauftragt werden.

*Wie bereitet sich der Bauhof vor, wenn für den nächsten Tag Schneefälle angesagt sind?*

Prinzipiell wird bereits im Herbst ein Einsatzplan erstellt. Darin sind neben der Reihenfolge der zu räumenden Straßen auch der Bereitschaftsdienst festgelegt. Bei großen zu erwartenden Neuschneemengen werden bereits am Vortag alle Räumungskräfte verständigt.

*Wie läuft ein Tag mit Schneefall ab?*

Das kommt natürlich immer auf die Intensität der Schneefälle an. Normalerweise beginnen wir um 4.30 Uhr mit den Räumarbeiten. Bei intensiven Schneefällen beginnen wir auch schon früher. In einer ersten Runde werden die wichtigsten Straßenverbindungen und Gehwege geräumt. Anschließend kümmern wir uns um die Zugänge zu den öffentlichen Gebäuden wie z.B. Kindergärten, Schulen, Rathaus usw.

Stiegen und einige Fußwege müssen von Hand geräumt und gestreut werden.

Meistens bleibt keine Zeit für eine kleine Pause, bevor die restlichen Straßen und Plätze geräumt werden. Wenn es die Situation erfordert, beginnen wir dann gleich wieder von vorne.

Sobald die Schneefälle nachlassen bzw. aufhören, wird damit begonnen, die beiseite geschobenen Schneedecks bzw. Borde zu beiseitigen. Dafür kommen in den meisten Fällen der Radlader sowie unser Traktor mit Schneeschleuder zum Einsatz. Der Schnee wird auf Traktoren mit Anhängern verladen und an genau definierten Stellen deponiert.





Gemeinde

## Winterdienst in der Marktgemeinde Nenzing



*Welche Streumittel werden in Nenzing eingesetzt?*

Da die Entsorgungskosten für den Streusplitt sehr hoch sind, verwenden wir auf viel befahrenen Straßen und in extremen Steigungen Streusalz. Auf Straßen und Wegen mit wenig Verkehr sowie auf Gehwegen und Plätzen ist jedoch Splitt die länger anhaltende Variante, da das Streugut eine wesentlich längere Wirkung hat.

Durch die modernen Zweikammer-Streuaufbauten bei unserem LKW und Unimog können wir effektiv und punktgenau agieren. Streugut (Splitt oder Salz), Streumenge und auch die Streubreite können jederzeit vom Mitarbeiter aus der Fahrerkabine gesteuert werden.

*Wird auch präventiv gestreut?*

Ja, das machen wir. Wenn wir rechtzeitig vor dem Schneefall die Straßen salzen, kann der Schnee effektiver von den Straßen entfernt werden. Somit kommt es weniger zu Vereisungen. Gleichzeitig können wir auch eventuell auftretendem Blitzeis vorbeugen.

*Wieviel Salz bzw. Split wird durchschnittlich in einem Winter eingesetzt?*

Diese Zahlen hängen natürlich sehr von den Witterungsbedingungen ab. Im Winter 2014/2015 wurden

ca. 36 t Salz und ca. 200 t Streusplitt benötigt.

*Wie funktioniert die Schneeräumung in den Parzellen?*

Im Prinzip genau gleich wie auch im Ortszentrum von Nenzing. In Gurtis wurde die Schneeräumung dem Maschinenring Service übergeben, die einen Landwirt aus Gurtis beauftragten. Sein Auftrag enthält das zeitgerechte und selbstständige Räumen und Streuen der ihm zugeteilten Straßenabschnitte. In Beschling und Mittelberg ist ein Privatunternehmen im Einsatz, welches in Abstimmung mit dem Bauhof die Räumarbeiten erledigt.

*Gibt es auch Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern?*

Gelegentlich wenden sich Bürgerinnen und Bürger an uns bzw. an das Bauamt. Meist geht es darum, dass der eine oder andere Straßenzug noch nicht geräumt worden ist. Wir haben im Gegensatz dazu aber auch schon Rückmeldungen bekommen, dass wir gerade in den Morgenstunden zu früh mit dem Schneepflug durch die Straßen fahren und somit die Nachtruhe stören.

Wir versuchen natürlich, den Wünschen der Bevölkerung möglichst entgegenzukommen, bitten aber um Verständnis, dass wir bei einem Straßennetz von über 47 km und

25 km Geh- und Radwegen nicht zu jeder Zeit überall sein können.

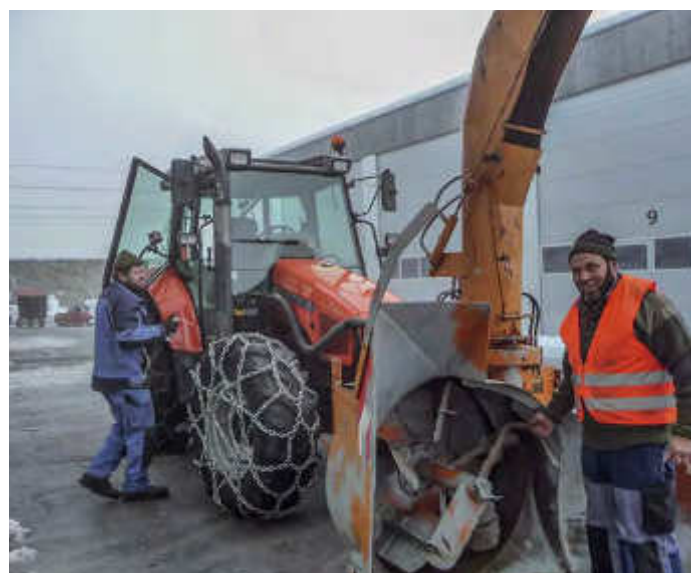
*Gibt es Regelungen und Vorschriften, die seitens der BürgerInnen beachtet werden müssen?*

Um die Schneeräumung effizient und möglichst schnell machen zu können, sind wir natürlich einerseits an gesetzliche Vorgaben gebunden und andererseits gibt es auch Regelungen für die Anwohner.

Um eine den Vorschriften entsprechende Straßenbreite gewährleisten zu können, ist es oft erforderlich, den Schnee auf nur eine Straßenseite zu schieben. Dies führt natürlich bei einigen Hausbesitzern zu Unverständnis, da die Einfahrten auf der gegenüberliegenden Seite schneefrei sind. Dennoch versuchen wir nach Möglichkeit einen Kompromiss zu finden.

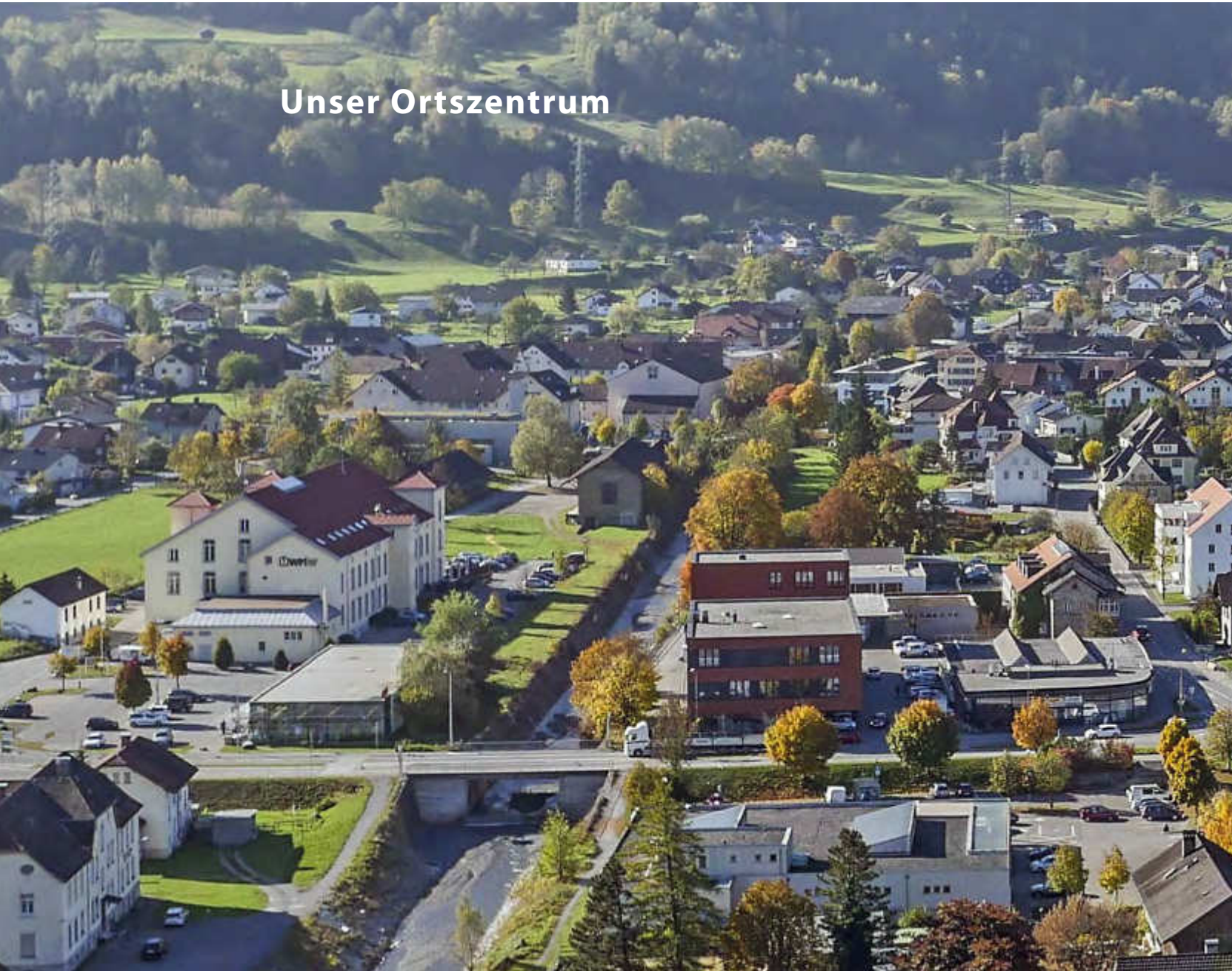
Leider ist es in den letzten Jahren immer öfter vorgekommen, dass der auf die Seite geschobene Schnee von Anwohnern einfach wieder auf die Straße zurückbefördert wird. Laut StVO (Straßenverkehrsordnung) besteht jedoch die Verpflichtung der Grundstücksbesitzer, diesen Schnee so zu entfernen, dass es zu keinen Verkehrsbehinderungen kommt.

Vielen Dank für das Interview.



Gemeinde

## Unser Ortszentrum



Das Ortszentrum von Nenzing bietet viele Arbeitsplätze und eine breite Palette an Angeboten zur Nahversorgung. Die folgende Aufzählung hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Achammer Architektur • Adler & Partner Ziviltechniker • Alles Billig Markt • Allianz Agentur Zeiner Klaus • Alpinale • Altes Gemeindeamt • Änderungsschneiderei Ali Tekkilic • Anneliese mehr als mode • Apotheke Nenzing • Antenne Nenzing • Autohaus Baumgartner • Bäckerei Hosp • Bäckerei Mangold • Bäckerei Münsch • Bergrettung • Betreutes Wohnen • Bibliothek • Billa • Bitbull IT • Borg Beratung • Botta Physiotherapie • BPO Peter Grauf • BUGA Immobilien • burkhard Sonnenschutz • Christine Dobler Physiotherapie • Dialysestation • Die Lernprofis • Dorfcafé Nenzing • Dr. Meßmer Christian • Dr. Meykadeh Nuschin und Dr. Schneeberger Achim • Dr. Neubauer Georg • Dr. Praxmarer Edmund • Dr. Richling Andrea • Dr. Sauerwein Aldo • Dr. Seethaler Cäcilia • Dr. Wäger Karl-Heinz • Dr. Walch Sigurd • ECCON • EK Plan Elektroplanung • Elternberatung • Feuerwehr Nenzing • Filmwerk Vorarlberg • Fitpark • Gantner & Liepert Steuerberater • Gasthof Rössle • Gänseblume • Gärtnerei Huber • GeneralAgentur Burtscher & Partner • Haarkosmetik Gassner • Hafner IPS • Heilzentrum SHIRA • J.Tiefentahler Planung und

## Gemeinde



Holzbau • JugendKulturArbeit Walgau • KIK • Kindergarten Dorf • Kinderhaus Nenzing  
 • Kirche St. Mauritius • Krankenpflegeverein Nenzing • Lea Hair & Beauty • Lebensmittel  
 Trafik Gantner • Lernlabor • Luaga&Losna • Ludothek • mediales medientechnik •  
 MERX Products • Metzgerei Walser • Mittelschule/Sportmittelschule Nenzing • Musiklabor  
 • Musikschule Walgau • Mylonas Werbung und Film • Pfarramt Nenzing • Pfarrheim  
 Nenzing • Physiocenter Walgau • Postpartner • Praxis Personalmanagement • Raiffei-  
 senbank • Raiffeisenlagerhaus • Ramschwagsaal • Rathaus • Resch & Frisch • Restau-  
 rant Castello • rn Personalagentur • Sägewerk Lutz • Salon Kaiserschnitt • Schuhhaus  
 Grass • Schuhhaus Haag • Seniorenbetreuung Nenzing • Skinfit • Somion Enterprise  
 Computing • Spar • Sparkasse • Tomaselli Gabriel Bau • Topsuccses Firmenservice Han-  
 delsagentur • Trenkwalder Sports Austria • vivere Physiotherapie • Volksschule Nenzing  
 • Vollmund Egger Theresia • Weinhandlung Amann • Wirtschaftspark Walgau • WMF  
 Meyer Paul • Wolfhaus • Zimmermann Fenster und Türen

Gemeinde

## Dorfcafé Nenzing und Saalbewirtung



Eine funktionierende Gastronomie als Treffpunkt für Einheimische, Gäste und Vereine ist ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens einer Gemeinde.

Mit 20. Dezember 2015 schließt das Dorfcafé Nenzing vorübergehend seine Pforten. Andreas Pehr mit seinem Team hat in den letzten drei Jahren nicht nur die Gäste im Ramschwagsaal, sondern auch vielen MitarbeiterInnen der umliegenden Firmen kulinarisch verwöhnt. Dafür bedanken wir uns herzlich.

Die Marktgemeinde Nenzing als Verpächterin hat in den vergangenen Monaten intensiv nach einem Nachfolgepächter gesucht. Trotz zahlreicher Bewerbungen konnten wir bis dato leider keinen geeigneten Betreiber finden.

### Einem möglichen Interessenten bieten wir:

- Gut und modern ausgestattete Infrastruktur (Küche und Gastraum)
- Möglichkeit zur Mitarbeit in einem professionell begleiteten Ortskern-Entwicklungsprojekt
- Sehr günstige Pacht
- Exklusive Bewirtung aller Veranstaltungen im Ramschwagsaal
- Unterstützung bei organisatorischen Fragen und bei der Bewerbung
- Kostenlose Reparatur von Geräten und Einrichtungen (Inventar der Marktgemeinde Nenzing)
- Kompletter Neustart – auch eine neue Namensgebung ist möglich.
- Wir unterstützen gerne innovative und neue Ideen.

### Was wir uns von einem zukünftigen Betreiber wünschen:

- Direkten Kontakt zu den Gästen
- Eigeninitiative (eigene Veranstaltungen und Angebote für Gastbetrieb und Saal)
- Einheimische und nach Möglichkeit regionale Küche
- Ein gut geführtes Café / Restaurant, in dem sich alle NenzingerInnen und Gäste wohl fühlen.

Detaillierte Informationen zum Pachtobjekt finden Sie unter: [www.laendleimmo.at](http://www.laendleimmo.at)

Bei Interesse wenden Sie sich an die Marktgemeinde Nenzing, Hr. Michael Mäser (E-Mail: [michael.maeser@nenzing.at](mailto:michael.maeser@nenzing.at) oder 05525/62215-117).



Gemeinde

## Planungsworkshop des e5 – Teams

Ende November fand der Planungsworkshop des e5 – Teams Nenzing statt. Ziel war es, Strategien zu entwickeln, wie wir von den bereits erreichten 4 e's auf das Maximum von 5 e's aufstocken können.

Moderiert wurde der Workshop von Florian Jochum, Betreuer des Energieinstitutes Vorarlberg.

Das „e5- Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden“ enthält sechs Handlungsfelder:

- Entwicklungsplanung & Raumordnung
- Kommunale Anlagen & Gebäude
- Versorgung & Entsorgung
- Mobilität
- Interne Organisation
- Kommunikation & Kooperation

Im Workshop wurden zuerst die Stärken und Schwächen ermittelt. Anschließend wurden die Potenziale ausgearbeitet und bewertet. Das e5-Team Nenzing wird in den nächsten Jahren folgende Projekte ausarbeiten und unterstützen:



- Verstärkte Kommunikation bezüglich des Energie- und Klimaschutzes in der Gemeinde
- Nutzung der Dachflächen von gemeindeeigenen Gebäuden zur Errichtung von PV-Anlagen
- Die Quartierentwicklung des „alten Fußballplatzes“ soll unter Berücksichtigung von Energie- und Mobilitätsstandards zum Leuchtturmprojekt in Vorarlberg werden.
- Umrüsten der alten Straßenbeleuchtung (Quecksilberdampflampen) auf LED-Leuchten.
- Überarbeiten des Energieleitbildes
- Ausbau der Kooperation mit Schulen und Kindergärten
- Einbindung der Bevölkerung durch Aktionen, Veranstaltungen und Kooperationen

Zur Planung und Durchführung der Projekte wurden einzelne Arbeitsgruppen aus den e5-Teammitgliedern gebildet. Dabei soll jedes Mitglied seine Stärken und beruflichen Erfahrungen in die Projekte einfließen lassen.



### Weihnachtsbäume aus Vorarlberg!

Das Verwenden von einheimischer Fichten, Kiefern oder Tannen ist umweltfreundlicher als die Wahl nicht heimischer Blaufichten - "Edeltanne" oder "Blautanne" - die häufig mit hohem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln gezüchtet werden.



Weitere Informationen rund um energieeffiziente Maßnahmen und zu den e5-Gemeinden finden sie unter [www.e5-vorarlberg.at](http://www.e5-vorarlberg.at)

Gemeinde

## MATERIAL FÜR DIE ZUKUNFT – Ein außergewöhnlicher Vortragsabend in Nenzing

„I bi vo Gurtis“.

Mit diesem Bekenntnis verschaffte sich die in Wien lebende Christine Bärnthaler im Ramschwagsaal in Nenzing am 16. November Gehör. BM Florian Kasseroler konnte im Auftrag des e5-Taems über 70 Gäste begrüßen. Vizebürgermeister Herbert Greussing und Edwin Gaßner vom Bauamt Nenzing saßen im Publikum. Schon zum zweiten Mal kooperiert Christine Bärnthaler mit ihrer Heimatgemeinde und dem e5-Ausschuss in dem Veranstaltungsformat „MATERIAL FÜR DIE ZUKUNFT“. Auch den Aktivitäten und Zielen der Plattform „Zukunftsorte“, in der Nenzing einen Platz im Netzwerk innovativer Gemeinden Österreichs einnimmt, fühlt sich Christine Bärnthaler nahe. Die „Ausheimische“ bringt ein Stück dessen, was sie lebt und arbeitet, in einem Kurzbesuch zurück nach Nenzing. Christine Bärnthaler betreibt in Wien den OFROOM, eine Innova-



schen Materialberatung bildet ihre OFROOM Material-Galerie. So gelangen Innovationen rascher und direkter zu den Entscheidungsträgern der Architektur. Die Fassaden des Wiener Steirerecks von PPAG Architekten oder des Chalet Möller von Architekt Martin Summer (geboren in Frastanz) sind Beispiele

von 20 Sekunden eingestellt. Ein Vortrag dauert also exakt sechs Minuten und 40 Sekunden. Fragen dürfen während der Vorträge nicht gestellt werden. Acht Materialvorstellungen sind so in einer Stunde präsentiert. Die Aufmerksamkeit im Publikum ist aufgrund der schnell wechselnden Themen und Sprecher über die gesamte Dauer hoch. Nach den Vorträgen treten die Besucher direkt mit den Vortragenden in Kontakt und klären auf Augenhöhe mit Geschäftsführern, Produktmanagern oder Marketingmanagern, was an Fragen während des Zuhörens angefallen ist. So entsteht beides: eine konzentrierte Wissensvermittlung und ein persönlicher Kontakt. Christine Bärnthaler betreibt diese Vortragsreihe in Wien schon seit fünf Jahren mit großem Erfolg. Auch in Vorarlberg möchte sie künftig zwei Mal jährlich Innovationen mit dieser Vortragsreihe vorstellen. Die Resonanzen waren sehr positiv und der Standort Nenzing als innovationsfreudige, sozialengagierte und energiebewusste Gemeinde, scheint gut gewählt zu sein.



tions Agentur für Architektur. Als ausgebildete Architektin mit Freude an Kommunikation nimmt sie eine Position zwischen Industrie und Architektur ein und vernetzt die Player. Kontinuierlich werden neue Materialien und Produkte für Architektur von ihr recherchiert und bewertet. Zukunftsweisendes wird in Vortragsabenden, Publikationen oder in Ausstellungen vorgestellt. Eine permanente Anlaufstelle zum Schmökern im Pool neuer Materialien oder zur ra-

von Material-Erstanwendungen, entstanden durch die Arbeit von Christine Bärnthaler.

In Nenzing gastierte sie mit dem Vortragsformat „MATERIAL FÜR DIE ZUKUNFT“. Ein sehr spezielles Format, das manch Vortragenden vor eine besondere Herausforderung stellt. 20 Folien dürfen pro Materialvorstellung gezeigt werden. Die Vorträge sollen sich auf das Wichtigste konzentrieren. Jede Folie ist automatisch auf eine Anzeigzeit

Thomas Schönbichler reiste eigens aus Wien an. Er stellte die Entwicklungen zum Isolationsbeton vor, wie er am Haus von Daniela Tomaselli-Jochum (Architektin und Bauherrin) in Nenzing bereits zur Anwendung gelang. Roy Thyroff, eigentlich aus Oberfranken, unterbrach seinen Messeaufenthalt in Mailand, um über Solutions in Tex-

## Gemeinde



tile, 2- und 3-dimensionale Textile Betonbewehrungen aus Glasfaser und Kohlefaser zu berichten. Damit kann Beton hervorragend saniert werden und in Neubauten sind schlankere Konstruktionen möglich. Wiebke Wehrmann kam aus München. Sie erklärte die Vorteile der Baubuche, deren Festigkeit zwischen 30 und 50 % Materialersparnis ermöglichen. Günter Schimmer, ebenfalls aus Bayern angereist, erläuterte die außerordentliche Schalldämmkapazität von sandgefüllten Kartonwabenplatten, low-tech par excellence. Peter Bucher ist ein Fieberbrunner und der letzte Dachplattenmacher. Die Inno-

tion liegt hier im Erkennen alter Werte, deren nachhaltiger Beständigkeit und das neue Erproben von vergessenen Techniken und Materialien wie z.B. Romanzement. Joachim Schuster lebt in Frankfurt. Er zeigte mit der Oberfläche Fenix ein sogenanntes Smart Material. Kratzer können aus Fenix ganz einfach heraus gebügelt werden. Gersthofen liegt in der Nähe von Augsburg. Matthias Lang, von Seele mit iconic skin, einem neuen Glasfassaden-System für Industriebauten, lud das Publikum zum Gegenbesuch ein. Thomas Richner zeigte „Organische LED's“, die jüngste Lichtgeneration. Der familiengeführte Betrieb der

Richners, die RIBAG, liegt in Safenwil, zwischen Zürich und Bern.

Es war ein erfrischender, lehrreicher und inspirierender Abend, der bei Brötchen und Getränken vom Dorfcafe serviert, gemütlich ausklang. Dank sei ausgesprochen an Bürgermeister Florian Kasseroler für die Kooperation, Michael Mäser für die Projektbetreuung, dem Ramschwagsaal-Team um Ernst Zimmermann und Günter Bärnthaler für die technische Betreuung und Agathe Bärnthaler für alle kleinen und wichtigen Dinge im Hintergrund.

Der nächste Vortragsabend ist geplant für den 14. März 2016. Kurz davor wird Christine Bärnthaler ihre Sonderausstellung BETON vom 4.-6. März auf der com:bau in Dornbirn zeigen dürfen, wo auch der Walgau eine Gruppenausstellung zeigt. Und zwischen den Terminen gehen sich für die Ausheimische hoffentlich ein paar erholsame Skitage zu Hause in Gurtis aus. Mehr über OFROOM und aktuelle Termine erfahren Sie auf [www.ofroom.at](http://www.ofroom.at) oder auf Facebook [www.facebook.com/ofroom](http://www.facebook.com/ofroom).

Christine Bärnthaler



Gemeinde

## Biotopinventar Nenzing



**Rofel/Rued**  
(Biotop 11634) **6,7 ha**

### Beschreibung:

In den steilen Hanglagen im Gebiet von Rofel und Rued finden sich artenreiche Trespenwiesen, Quellflachmoore und stellenweise Kalktuffquellen. Sie liegen in den steilen, vorwiegend nordostexponierten, von Waldinseln durchsetzten Hanglagen südlich der Straße Gampelün-Gurtis. Der Gesteinsuntergrund wird vom Vorarlberger Flysch gebildet, darüber finden sich Moränenüberdeckungen. Stellenweise finden sich in den Buckelwiesen auch erratische Blöcke aus Silvretta-Kristallin. Bei den Magerheuwiesen handelt es sich um sehr artenreiche, in Teilen baumbestandene Trespenwiesen, die aufgrund der klimatischen Begünstigung stellenweise noch einen höheren Anteil an Wärmezeigern wie Hügelmeier (*Asperula cynanchica*) oder Wiesensalbei (*Salvia pratensis*) beherbergen. In den steilen Hanglagen handelt es sich teilweise um Buckelwiesen mit eingestreuten erratischen Blöcken, welche vielfach von Flechten- und Moossynusien sowie von Zwergstrauchbeständen bewachsen sind.

Besonders viele derartige Blöcke aus Silvretta-Kristallin sind in einer mageren, extensiv geführten Rinderweide im Südosten zu finden. Diese Weide zeichnet sich durch eine sehr hohe Strukturvielfalt und zahlreiche Kleinststandorte aus, die Vegetation entspricht über weite Strecken noch jener der Trespenwiesen. Im Bereich von Quellaustritten und Hangvernässungen haben sich Flachmoore entwickelt. Sie entsprechen im wesentlichen Kopfbinsenriedern, aber auch Davallseggenbestände sind zu finden. Die Quellfluren zeigen bisweilen schöne Kalktuffbildungen, welche sich entlang von Gräben und Quellbächlein fortsetzen können. Etwas trockenere Bereiche werden von Pfeifengraswiesen eingenommen. In seit längerem brachgefallenen Flachmooren hat das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) Dominanz-Bestände gebildet, an gestörten



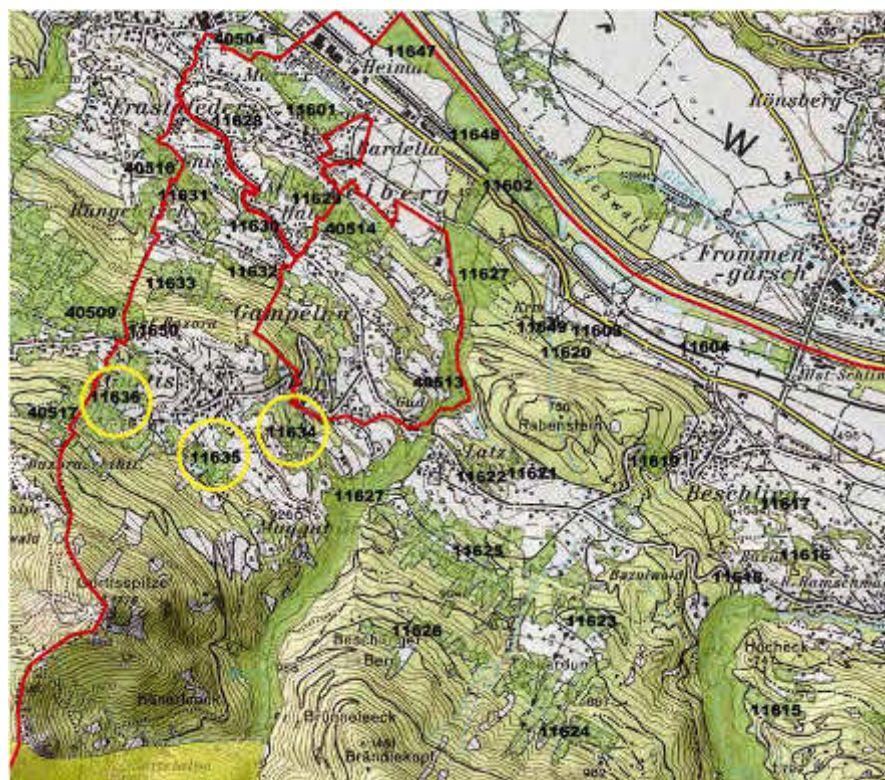
Artenreiche Trespenwiesen bei Rofel (Parthalda).

Standorten sind Hochstaudenfluren aufgewachsen.

### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

– Vorkommen der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*) und Wiesensilge (*Silaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpf-Stendelwurz

(*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Kriech-Hauhechel (*Ononis repens*), Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*), Asch-Weide (*Salix cinerea*), Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*), Niedrige Schwarzwurz (*Scorzonera humilis*), Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*).





Gemeinde

## Biotopinventar Nenzing

### Ried bei Gurtis (Biotop 11635)

1 ha

#### Beschreibung:

Das Ried bei Gurtis ist ein artenreiches Flachmoor, dessen zentrale Bereiche von ausgedehnten Kopfbinsenrasen und Davallseggenbeständen eingenommen werden. Kleinflächig treten Quellfluren auf. An etwas trockeneren Standorten finden sich Pfeifengraswiesen, die nährstoffbeeinflussten Bereiche werden von Mädesüßfluren eingenommen. Es liegt südlich des Ortskerns von Gurtis bzw. der Bauernhöfe und Einfamilienhäuser am Josawinkel (zwischen Mühlstatt, Balifer, Luggazu und Partbrunna). Im Nordosten schließt das Siedlungsgebiet direkt an das Hangmoor an, nördlich und östlich grenzt das Ried an zwei kleine Bäche, welche sich unterhalb von Gurtis zum Rofelbach vereinen. Ansonsten werden die umliegenden, flach geneigten Terrassen- und Unterhanglagen von intensiv genutzten Fettwiesen eingenommen. Das Ried beherbergt eine Vielzahl seltener und stark bedrohter Arten, wobei das Auftreten von Arten mit einem Verbreitungsschwerpunkt in den Tieflagen besonders erwähnenswert scheint; als Beispiele genannt seien Lun-

genenzian (*Gentiana pneumonanthe*) und Färberscharte (*Serratula tinctoria*). Die nördlichen Bereiche des Rieds sind aufgrund von Nährstoffeinträgen aus den umliegenden Fettwiesen eutrophiert, abgesehen von Resten gestörter Pfeifengraswiesen werden diese Bereiche vor allem von Mädesüßfluren eingenommen.

#### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

– Vorkommen des vom Aussterben bedrohten Langblatt-Sonnenbaus (*Drosera anglica*), der gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Einknolle (*Hermidium monorchis*), Österreichischer Dorn-Haucheichel (*Ononis repens* ssp. *austriaca*), Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*) und Wiesensilge (*Silvaum silaus*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*), Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*), Alpen-Haarbinse (*Trichophorum alpinum*), Sumpf-Baldrian (*Valeriana dioica*).

### Magerwiesen ob Gurtis (Biotop 11636) 26,2 ha

#### Beschreibung:

Ausgedehnter Biotopkomplex der traditionellen Kulturlandschaft mit ausgesprochen artenreichen Magerwiesen und Hangmooren in den Hanglagen oberhalb von Gurtis. Im Westen handelt es sich um einen großräumigen, weitgehend zusammenhängenden Biotopkomplex, der sich auf Frastanzer Gemeindegebiet fortsetzt (vgl. Biotop 40517), während die östlichen Bestände aus verschiedensten Gründen stärker aufgesplittert sind. Das Biotop setzt sich aus 19 Teilflächen zusammen. Im Gebiet lässt sich sehr gut die glaziale Überprägung des Gebiets erkennen. Die geologische Unterlage (Vorarlberger Flysch) wird von Moränen überdeckt, die Landschaft selbst ist durch randglaziale Formen reich gegliedert (Moränenwälle, randglaziale Terrassen, erratische Blöcke, etc.). Es finden sich pseudovergleyte wie vergleyte, kalkhaltige oder entkalkte Lockersedimentbraunerden und entkalkte Hanggleye. Vielfach handelt es sich um Buckelwiesen. Bei den Magerheuwiesen handelt es sich großteils um Sterndolden-Trespenwiesen, die entsprechend des Untergrunds und der Höhenlage deutliche Abwandlungen zeigen. So können sie über kalkhaltigen Braunerden (z.B. im Bereich von Aggadier) durchaus noch einen höheren Anteil wärmeliebender Arten aufweisen.

Als Beispiele genannt seien etwa Hügelmeier (*Asperula cynanchica*), Tauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*) und Wiesensalbei (*Salvia pratensis*). In den Oberhängen dagegen treten zu den ohnehin schon reichlich vorhandenen dealpinen Arten wie Immergrüner Segge (*Carex sempervirens*) und Stengellosem Enzian (*Gentiana acaulis*) weitere subalpin-alpine Arten wie Einblütiges Ferkelkraut (*Hypochoeris uniflora*), Gelber Enzian (*Gentiana lutea*) oder Durchwachsenblättriges Läusekraut (*Pedicularis foliosa*) hinzu. An versauerten Standorten werden die



Ried bei Gurtis. Der nordwestliche Teil ist durch Einflüsse aus den umliegenden intensivlandwirtschaftlichen Flächen (u.a. Nährstoffeintrag) stärker beeinträchtigt.

Gemeinde / Kultur



Blick vom Immigaboda auf die ausgedehnten Buckelwiesen am Kellaberg.

Trespenwiesen von Borstgraswiesen abgelöst, wobei speziell im Bereich der Buckelwiesen zahlreiche Übergänge zu beobachten sind. In den leichter zu bewirtschaftenden Lagen sind die Trespenwiesen stellenweise angedüngt oder gehen fließend in artenreiche Fettwiesen über. Im Osten werden einige ehemalige Wiesenflächen überdies seit längerem beweidet. Wie die Magerwiesen zeichnen sich auch die Flachmoore des Gebiets durch eine hohe Artenvielfalt aus, wobei speziell das lokale Auftreten von Arten mit einem Verbreitungsschwer-

punkt in den Riedern der Tallagen erwähnenswert ist. So beherbergt das Moor im Bereich des Pultlifts etwa eine kleine Population der Sibirischen Schwertlilie (*Iris sibirica*), aber auch der stark gefährdete Lungenenzian (*Gentiana pneumonanthe*) ist hier recht individuenreich vorhanden. Bei der Vegetation der Flachmoore handelt es sich um Kopfbinsenrasen, Davallseggenrieder und Pfeifengraswiesen. Die östlichen Moore werden beweidet und sind dadurch mehr oder weniger stark beeinträchtigt.

### Besonderheiten der Pflanzen- und Tierwelt

– Laut Amann & Rauch (2004) wurden bei Untersuchungen im Jahr 1995 auf einer Probefläche von einem Quadratkilometer 44 Brutvogelarten festgestellt. Im großen Magerwiesengebiet im Westen etwa fanden sich drei Reviere des Baumpiepers (*Anthus trivialis*), einer typischen Leitart intakter Kulturlandschaften.

– Vorkommen der stark gefährdeten Arten Floh-Segge (*Carex pulicaris*), Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*), Trauben-Skabiose (*Scabiosa columbaria*) und Sibirische Schwertlilie (*Iris sibirica*) sowie der gefährdeten Arten Kiel-Lauch (*Allium carinatum*), Kahler Wiesenhafer (*Avenochloa pratensis*), Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Gelb-Labkraut (*Galium verum*), Schwalbenwurz-Enzian (*Gentiana asclepiadea*), Gelb-Enzian (*Gentiana lutea*), Schlauch-Enzian (*Gentiana utriculosa*), Frühlings-Enzian (*Gentiana verna*), Arznei-Schlüsselblume (*Primula veris*), Braune Kopfbirse (*Schoenus ferrugineus*) und Sumpfbaldrian (*Valeriana dioica*).

**Mittwoch, 13. Jänner 2016**

**Maria Neuschmid**  
**Das Interview**  
**20.00 Uhr / Ramschwagsaal Nenzing**

30 Jahre Maria Neuschmid auf der Bühne - das bedeutet:

30 Jahre Schaf und Seckel beobachtet, 30 Jahre geschminkt und abgeminkt, abgenommen und zugenommen,

30 Jahre „des einen Freud, des Andern Leid“..

**Es bedeutet aber auch:**

30 Jahre Ehe und Familie, 30 Jahre Pubertät, 48 Haustiere, 3.486.712 x „MAMAAA....!“

Gibt es Sehnsüchte oder Unausgesprochenes?

Geheimnisse oder Verbotenes?

Und sowieso und überhaupt...Mutter weiß mehr!

Erfahren Sie mehr im Interview zwischen Mutter und Tochter.



**Eintritt:**

€ 20,00 + Vorverkaufsgebühren

**Kartenvorverkauf:**

alle Raiffeisenbanken

und Sparkassen

[www.laendleticket.com](http://www.laendleticket.com)



Archiv

## Nenzinger Hausnamen

### Hausname: Herra

Der Hausname „Herra“ geht auf die Familie Egger zurück, die im Jahr 1846 mit Gottfried Egger das Haus Andreas Gaßner Straße 6 von Jakob Tschabrun und dessen Kindern erwarb. Christian Egger I bewohnte das Haus von 1846 bis 1896, im Anschluss daran dessen Witwe Katharina Egger bis 1916. Deren Sohn Christian Egger II heiratete Katharina Zimmermann. Von den vier Kindern starb der Hausname mit Christian Egger III, der im Juni 1944 in Russland fiel, männlicherseits aus. Dessen Schwester Maria Egger heiratete Ernst Zerlauth, wodurch der Hausname auf diese Familie überging. Der Hausname „Herra“ lebt heute in Nenzing in Christian und Wilfried Zerlauth und deren Familien weiter. Die Herkunft des Hausnamens „Herra“ liegt in den direkten Vorfahren der Familie Egger. Diese waren der Landammann Johann Baptist Egger (gest. 1756), dessen Sohn Landammann Martin Egger (gest. 1794) und dessen Sohn Jonas Egger (gest. 1819), der Pfarrer von Nenzing war und nach dem der Jonas-Egger-Weg benannt ist. Dieses waren angesehene Herren von hohem Stand und Rang, was den Hausnamen „Herra“ begründete.



Haus Malina, Im Winkel 22

### Hausname: Malina

Matthias Latzer wurde 1887 auf Bazul geboren und stammte aus der Sippe der „Bazuler“. Er heiratete Crescentia Schuler (1879-1945) und zog damit in das von Crescentias Vater Josef Schuler im Jahr 1907 erbaute, heutige Haus Im Winkel 22 ein. Deshalb lautete der Hausname zunächst auch auf „Schulers“. Dieser Ehe entsprangen die Töchter Elisabeth und Agathe Latzer. Nach dem Einsatz im Ersten Weltkrieg

verstarb Matthias Latzer an Allerheiligen 1918 an einer Grippe-Epidemie. Auf dem Hof war zu dieser Zeit Eduard Malin (1891-1959) aus Satteins als Knecht beschäftigt, weil Matthias Latzer während des Krieges als vermisst galt. Nach dem Tod von Matthias Latzer ehelichte er Crescentia Latzer. Dieser Ehe entstammte der Sohn Josef, der nach Frastanz zog. Jedoch bekam Eduard Malin mit Crescentias Tochter Elisabeth Latzer sechs weitere Kinder, die deswegen den Namen Latzer behielten. Der Hausname aber wechselte nach Eduard Malin auf „Malina“. Von den männlichen Nachkommen verstarben Walter, Herbert und Heinrich Latzer. Der Hausname „Malina“ lebt heute in Anton Latzer und seinen Söhnen Eduard und Gerhard, in Walter Latzers Sohn Josef (Agrarobmann) und in Herbert Latzers Söhnen Günter, Bernhard und Roland weiter.



Andreas Gaßner Straße 6, Haus „Herra“

## Sie suchen noch Weihnachtsgeschenke?

Bücher über die Geschichte von Nenzing und des Walgaus sind zeitlose und wichtige Informationsquellen. Die Bücher sind im Bürgerservice der Marktgemeinde Nenzing und im Buchhandel erhältlich.

### Schriftenreihe Nenzing:

**Nenzinger Schigeschichte** Euro 16,00  
Schriftenreihe Nenzing Band 1, anlässlich der damaligen 75-Jahr-Feier der beiden Schivereine Schiklub Beschling und Winter-sportverein Nenzing zu zahlreichen Themen des Schisports

**Delphina Burtscher - Meine Lebensgeschichte** Euro 14,00  
Schriftenreihe Nenzing Band 3, das bewegende Leben der Del-phina Burtscher, es erscheint in diesen Tagen die 4. Auflage

**Der Nenzingerberg – Das verlassene Walserdorf** Euro 19,00  
Schriftenreihe Nenzing Band 4, Geschichte und Geschichten über dieses ehemalige Bergdorf, mit Porträts von Agnes Meyer – Wirtensohn und Anna Zaggl-Gassner

**Der Turmbau zu B...** Euro 15,00  
Schriftenreihe Nenzing Band 5, Josef Scherer beschreibt darin den Turmbau der Beschlinger Kirche, der durchaus kontroversi-ell verlief und ein spannendes Stück Zeitgeschichte bietet

**Brandopferplätze in den Alpen-  
Der Scheibenstuhl in Nenzing** Euro 24,00  
Schriftenreihe Nenzing Band 6, gemeinsam mit NEARCHOS, Uni-versität Innsbruck  
Brandopferplätze waren die vorchristlichen Kirchen. Mit dem Scheibenstuhl besitzen wir eine der bedeutendsten Anlagen dieser Art weitum.

**100 Jahre Hochwasserschutz in Nenzing** Euro 11,00  
Schriftenreihe Nenzing Band 6 Sonderband, Rückblick über die Hochwasser in Nenzing und die Maßnahmen, die zum weiteren Schutz erfolgt sind

**100 Jahre Obst – und Gartenbauverein Nenzing – Beschling** Euro 22,00  
Schriftenreihe Nenzing, Band 7, enthält verschiedenste Beiträge wie die Vereinsgeschichte, die Mühle- und Mostereigeschichte von Nenzing

**Die Kirchen und Kapellen von Nenzing** Euro 5,00  
Kirchenführer, erhältlich im Pfarramt Nenzing

### Weitere Bücher über Nenzing

**Sagen und Geschichten aus Nenzing** Euro 15,00  
Dieses Buch von Karl Gamon sollte in jedem Nenzinger Haushalt präsent sein

**Das Nenzinger Sterbebuch erzählt** Euro 5,00

**Nenzinger Saisonarbeiter und Eheschließungen im Ausland** Euro 22,00  
Für die Migrations – bzw. Familiengeschichte ein Standardwerk



**Nenzing in alten Ansichten IV** Euro 22,00  
Der letzte noch erhältliche von vier Bildbänden über Nenzing

**Ruine Wälsch-Ramschwag** Euro 14,00  
Zur Geschichte des Nenzinger Wahrzeichens und zur Ramschwagschanze

**Im Walgau – Gemeinden gemeinsam** Euro 19,00  
Wurde zu einem der schönsten Bücher Österreichs ausgezeich-net

**Das Buch vom Land – Geschichten von kreativen  
Köpfen und g'scheiten Gemeinden** kostenlos

### Schriftenreihe ELEMENTA Walgau

**Das Land im Walgau - 600 Jahre Appenzellerkriege  
im südlichen Vorarlberg** Euro 16,00  
Ein sehr wichtiges Buch für die Walgaugeschichte!

**Karl Heine** Euro 24,00  
Porträt des Malers Karl Heine aus Gampelün mit Werkverzeichnis

**Das Gericht Jagdberg - von der Einrichtung  
1319 bis zur Aufhebung 1808** Euro 19,00

**Das „ehrsame Handwerk“ zu Schnifis, Düns  
und Dünserberg** Euro 19,00

**Spiele auf der Burg – 60 Jahre Spielgemeinde  
Schlins** Euro 24,00  
(Schriftenreihe ELEMENTA Walgau Band 6, 2009)

**Das Drusental – Der Walgau und das  
Vorderland im frühen Mittelalter** Euro 24,00  
Ein ebenfalls für unsere Geschichte bedeutendes Standardwerk!

### Dokumentationen auf DVD

**Burgen im Walgau, DVD, Primus Huber** Euro 19,00

**Der Nenzinger Himmel in 4 Jahreszeiten,**  
DVD von Richard Scherer

**Der Nenzinger Himmel, DVD von Richard Scherer**

Jugend

## Gemeinsam aktiv sein, zusammen planen und ausarbeiten, miteinander erleben.



Kooperationen in verschiedenen Formen sind eine wichtige Bereicherung in der Arbeit für und mit Menschen. Die Zusammenarbeit ermöglicht kompetente Unterstützung und Begleitung, birgt ein vielfältiges Potential für Neues und eröffnet andere Blickwinkel oder Sichtweisen.

Die Vernetzung mit anderen Vereinen und Einrichtungen schafft sowohl in der Freizeitgestaltung mit der Jugend als auch in der Jugendsozialarbeit zahlreiche Möglichkeiten.

So fördert und pflegt die JugendKulturArbeit Walgau viele Kontakte und stellt ihre aktuellsten Aktivitäten diesbezüglich in den Vordergrund dieses Berichtes.

### Infoveranstaltung für Gemeinden

Im September 2015 bot die JKAW den Bürgermeistern, Gemeindevorständen und Jugendverantwortlichen der sieben Mitgliedsgemeinden die Möglichkeit, vor und hinter die Kulissen des Vereins zu blicken. Das Team freute sich sehr

der Kojе (Dachverband für Offene Jugendarbeit) bieten einen wertvollen Erfahrungsaustausch. Das Treffen im Herbst fand dieses Mal im Jugendraum in Schnifis statt. Dabei wurden aktuelle und jugendrelevante Themen besprochen.

### Ein Dank den Mitarbeitern des Bauamts Nenzing

Damit wir uns auch einmal bei den Mitarbeitern des Bauamts und des Bauhofs der Marktgemeinde Nenzing für ihre Unterstützung bei den verschiedensten Veranstaltungen und Projekten bedanken konnten, luden wir sie zu einem gemeinsamen Abendessen ein. Das Team der JKAW bewirtete die Gäste der Jahreszeit entsprechend mit Weißwürsten und Brezeln.

### Filmabend mit Artenne

Im Oktober veranstaltete die JKAW gemeinsam mit Helmut Schlatter von der Artenne Nenzing den gewohnten Filmabend. Gezeigt wurde „Der Sohn des Rambow“. Mit Popcorn versorgt, folgten die jungen Besucher aufmerksam der Filmvorführung.



### HulaHoop – Workshop mit Rock in Union

Im HoopDance konnten sich die Jugendlichen diesen Herbst versuchen. Croatiana Luburic zeigte den Teilnehmerinnen, wie vielseitig mit diesen Reifen gespielt werden kann. Beim HoopDance werden Tanzelemente und Muskelkräftigung kombiniert und so zu einem anregendem Fettverbrennungstraining.

### Lehre im Walgau

Mit Facts und Infos über die Offene Jugendarbeit und einer Vielzahl an Fotos von Aktivitäten war die JKAW bei der Lehrlingsmesse mit dabei. Außerdem verwöhnten Jugendliche die BesucherInnen an ihrem Stand mit alkoholfreien Cocktails und Punsch. Zusätzlich brachte die JKAW einen Programmpunkt mit in die Tennishalle in Nenzing: die Darbietung der Cheerleader der JKAW!



Großes Interesse beim Schulbesuch durch Jugendarbeiter

über das rege Interesse am jugendlichen Geschehen im Walgau und brachte den Besuchern gern seine Aufgabengebiete und Aktivitäten näher.

### Vernetzungstreffen der Jugendhäuser

Der regelmäßige Austausch mit MitarbeiterInnen von anderen Jugendhäusern und einem Vertreter

### Schulbesuche

Um den Verein und die Offene Jugendarbeit vorzustellen, besuchten die Jugendarbeiter die Mittelschulen und die Polytechnische Schule in den Mitgliedsgemeinden. Begleitet vom Verein „Do it yourself“ und der Sportunion sorgte die JKAW jugendgerecht für eine informative große Pause.



## Gemeinsam aktiv sein, zusammen planen und ausarbeiten, miteinander erleben.



Playliste des Abends von den Besuchern selbst zusammengestellt.

Beim „SoundRoom“ an Halloween wurde dieses Angebot bereits genossen. Dreißig Jugendliche feierten die Nacht mit Musik ihrer Wahl im JOIN.

### „Offene Küche“

Für gemeinsames Kochen, Backen und Genießen wird die Küche der JKAW zweimal im Monat geöffnet. Gerne können Rezepte von den Mädchen und Jungen mitgebracht werden. Ansonsten liefern die Jugendarbeiter Ideen für einfache Leckereien. Die nötigen Zutaten werden von der JKAW zur Verfügung gestellt.

### Vorschau

Bis zum Jahresende stehen noch mehrere Ereignisse wie eine „Offene Küche“, die sich der Weihnachtsbäckerei widmet, oder ein „Nikolaus SoundRoom“ im Terminkalender. Das Monatsprogramm ist unter [www.jka-walgau.at](http://www.jka-walgau.at) sowie auf Facebook JKA Walgau zu finden.

Zudem können musikalische Talente ab Dezember 2015 ihr Können wieder unter Beweis stellen. Unter dem Motto „Your Voice. Your choice“



Die Cheerleader in Aktion

### Neuheiten in der JKAW

#### Cheerleader

Seit Oktober trainieren die Cheerleader unter der Leitung von Julia Groß aus Nenzing wieder jeden Donnerstag im JOIN. Bereits bestehende Choreographien werden gefestigt, neue Figuren und Abläufe einstudiert und die passende Musik ausgewählt. Mit beeindruckenden Darbietungen unterstützen die Mädchen die JugendKulturArbeit Walgau bei sportlichen Aktivitäten sowie bei diversen Veranstaltungen.

#### „SoundRoom“

Persönliche Lieblingstitel, den Freunden gewidmete Tracks oder einfach Sound zum „Abgehen“! Um der Musik gebührend ihren Raum zu bieten, findet der Offene Betrieb



Halloween-Party im SoundRoom

zweimal im Monat im JOIN statt. Dabei werden die Musik- und Lichtanlage sowie ein Laptop zur Verfügung gestellt. Vom USB – Stick, vom Handy oder über Spotify wird die

findet am 19. des Monats die erste Vorausscheidung des Bandwettbewerbs 3x30 im Join statt. Infos und Anmeldung unter [www.3x30.at](http://www.3x30.at).

Region

## Regio Im Walgau – Rückblick Große Brocken 2015



### Raumplanung im Walgau

= regionales, walgauweites, räumliches Entwicklungskonzept  
Das Walgau-REK ist eine klare Leitlinie, eine Hilfestellung für die Zukunft der Gemeinden und ein Wegweiser („vorausschauende Raumplanung“). Nach gut zweijähriger, intensiver Arbeit wurde das walgauweite REK im Herbst 2015 fertiggestellt. [http://wiki.imwalgau.at/wiki/REK\\_Walgau](http://wiki.imwalgau.at/wiki/REK_Walgau)



### WalgauBuch II – erscheint im Februar 2016

Das erste Walgaubuch wollte neugierig auf die Region machen: es hat die wichtigen Themen umrissen und den Gründungsprozess der Regio dargestellt. Das zweite Walgaubuch ist ein Resümee der zahlreichen Diskussionen zum REK, im Vorstand und zur Zukunft im Walgau. Auch mit Jugendlichen wurden Walgauvisionen erdacht und notiert.



### LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz

Am 17. September 2015 wurde der Verein gleichen Namens gegründet. Die LEADER-Region umfasst ca. 80.000 Einwohner in 26 Gemeinden inkl. der Stadt Bludenz. Innovative

Projekte können jederzeit im LEADER-Büro in Rankweil eingereicht werden. [www.leader-vwb.at](http://www.leader-vwb.at)



### WFI GmbH: Eröffnung Walgaubad im Juli

Dass Angebote für Freizeit, Erholung und Kultur leistbar bleiben sollen, war ein Grund, die WFI-GmbH (Walgauer Freizeit Infrastruktur) zu gründen und die Sanierung des Walgaubades als ein regionales Großprojekt umzusetzen. Seit Juli baden somit 14 Gemeinden gemeinsam – entweder im Naturbad Untere Au, im Freibad Felsenau oder im Walgaubad [www.wfigmbh.at/](http://www.wfigmbh.at/).

FREIZEIT  
IM WALGAU



### Austausch 2015 WWW

#### WalgauWiesenWunderWelt

Hohe Zielsetzungen formuliert Mag. Stadler seit 2012 unter diesem Begriff, denn in keiner anderen Region Vorarlbergs findet sich eine vergleichbare Vielfalt an ökologisch wertvollen Biotopen. Vorträge und Exkursionen schärfen seither das Bewusstsein dafür. [wiki.imwalgau.at/wiki/Walgau-Wiesen-WunderWelt](http://wiki.imwalgau.at/wiki/Walgau-Wiesen-WunderWelt).



### Naturnahe Betriebsgebiete

Bei einer Exkursion zu gelungenen Beispielen naturnaher Gestaltung von Firmenarealen und Gemeindeflächen wurde Gemeindefachleuten und Wirtschaftstreibenden gezeigt, dass eine solche Gestaltung nicht nur das Auge erfreuen, sondern durchaus Kosten sparen kann.



### Bauhöfe im Walgau

In regelmäßigem Austausch befinden sich die Bauhofleiter aus dem Walgau. Die Palette an Aufgaben, Pflichten und Rechten der Bauhöfe ist groß. Gemeinsam mit dem Umweltverband wird ab Jänner 2016 ein Pilotprojekt zu „regionalen sicherheitstechnischen Überprüfungen“ gestartet.



### Raumplanungsabteilung des Landes Vorarlberg

Bei den monatlichen Bürgermeistersitzungen nehmen immer auch VertreterInnen der Abteilung Raumplanung teil. Es ist dies eine wichtige Gelegenheit, sich in einem kleinen Gremium zu informieren und aktuelle Themen anzusprechen.





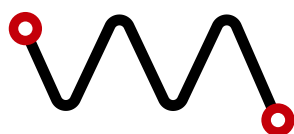
Region

## Die neue LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz geht erfolgreich an den Start

### Wirtschaft im Walgau

WIWA ist eine Plattform der WIGE Frastanz, WIG Walgau und Handels- und Gewerbezone Bürs, die von der Regio beratend mitaufgesattelt wurde. Themen wie „Hohe Gebäude“ und „JuWi Jugend & Wirtschaft“ wurden gemeinsam behandelt. [www.wirtschaft-im-walgau.at/](http://www.wirtschaft-im-walgau.at/)

## WIRTSCHAFT IM WALGAU



### Kamingespräche

Im kleinen Rahmen finden aus gegebenen Anlässen sogenannte Kamingespräche statt, zu denen sich vor allem die Regio-Bürgermeister gesellen. Da geht es um fachlichen Input in gemütlicher Umgebung ohne Sitzungscharakter – z.B. zu Vertragsraumordnung, Stellplatzverordnung oder Bürgerbeteiligung. Ein Kamin ist allerdings nicht immer dabei...



### Blühende Stadt- und Ortszentren

Vorarlbergweit arbeiten Wirtschaftsgemeinschaften, Gemeinden und Regionen daran, Stadt- und Ortszentren zu stärken. Im walgauweiten REK wurde von Anfang an festgehalten, bei der Entwicklung des Einzelhandels den Erhalt der Nahversorgung zu berücksichtigen.

### „Rock In Union“

... begeistert Jugendliche immer samstags. Die Sportunion Vorarlberg, die JugendKulturArbeit Walgau und die Regio Im Walgau haben dieses Pilotprojekt ins Leben gerufen. Mittlerweile läuft „Rock In Union“ bereits ein Jahr. Jugendliche finden hier eine aktive Freizeitgestaltung sowie jugendgerechte Workshops unter fachkundiger Leitung. [www.rockinunion.at](http://www.rockinunion.at)



### Kulturgütersammlung Walgau

Im Rahmen eines im Jahr 2013 bewilligten LEADER-Projektes erfolgte bis Ende 2014 die Erstellung eines Sammlungskonzeptes für den Walgau durch den Verein „Kulturgütersammlung Walgau“. Zum Projekt gehörten die Sichtung der Bestände und die Erarbeitung von Vorschlägen für eine geeignete Struktur. Die Ergebnisse wurden im Mai 2015 präsentiert: [wiki.imwalgau.at/wiki/images/15\\_A\\_KGW-Bericht\\_mit\\_Titel-k.pdf](http://wiki.imwalgau.at/wiki/images/15_A_KGW-Bericht_mit_Titel-k.pdf)



### Streuobst im Walgau

Es gibt viele Gründe, Saft und Most von heimischen Streuobstwiesen zu genießen (u.a. wertvoll für die Landschaft, wichtig für die regionale Wertschöpfung und gesund). Seit Herbst 2014 trifft sich

ein Arbeitskreis zu „Streuobst“, in dem überlegt wird, wie man den Verbrauch von heimischem Saft erhöhen und den Streuobstanbau fördern kann.



### „Aktionstag“ der Bürgermeister

Der straffe Sanierungsplan des Walgaubades wurde durch einen Baustellen-Arbeitstag der Regio-Bürgermeister gestärkt: handfest zeigte sich der Wille zur regionalen Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Montage von Isolierungselementen an den Wasserbecken. Auch Mitglieder der Walgauer e5-Teams investierten ihre Arbeitskraft.



### Regio Im Walgau – Factbox

14 Kerngemeinden bzw 37.967 Walgauer: Bludesch, Bürs, Düns, Dünserberg, Frastanz, Göfis, Ludesch, Nenzing, Nüziders, Röns, Satteins, Schlins, Schnifis und Thüringen.

Außerordentliche Mitglieder: Lorüns, Stallehr, Bürserberg, Brand, Thüringerberg und die Städte Feldkirch und Bludenz

Ergebnis der Neuwahlen vom 1. Oktober 2015:

Obmann: BM Florian Kasseroler;

Obmannstellvertreter: BM Michael Tinkhauser sowie BM Walter Rauch

Regio Im Walgau gegründet im September 2011  
[www.imwalgau.at](http://www.imwalgau.at), [www.wiki.imwalgau.at](http://www.wiki.imwalgau.at)



Region / Schulen

## Viel Engagement für Flüchtlinge im Walgau

**Im gesamten Walgau sind Flüchtlinge Teil unseres Alltags geworden. In vielen Walgaugemeinden fanden und finden deshalb derzeit Informationsveranstaltungen statt. Kürzlich wurde in Bludesch ein Infoabend von zahlreichen Interessierten besucht.**

Wenn wir noch vor nicht einmal einem Jahr über Flüchtlingsströme in Süditalien informiert wurden, klang das für uns sehr weit weg. Ernst Schedlberger (Amt der Vorarlberger Landesregierung), Oliver Christoph (Gemeindeverband) und Bernd Klisch (Caritas) erklärten, dass aktuell Flüchtlinge hauptsächlich aus Syrien, Afghanistan und dem Irak zu uns kommen. Wichtig war es den Organisatoren (Gemeinde Bludesch sowie Regio Im Walgau) nicht nur zu informieren, sondern auch eine gute Gelegenheit zu bieten, Fragen zu stellen und Bedenken äußern zu können. Zum Einstieg wurden Grundbegriffe wie „asylsuchend“ oder „Grundversorgung“ erklärt. Auf [www.handinhandinvorarlberg.at](http://www.handinhandinvorarlberg.at) finden sich die entsprechenden Erklärungen

sowie viele, stets aktualisierte Informationen rund um das Flüchtlingswesen.

Das ehrenamtliche Engagement im Walgau hat viele Facetten, ganz konkret vorgestellt wurden an diesem Abend verschiedene Möglichkeiten, sich einzubringen

Der Dienststellenleiter der Polizeiinspektion Sattens informierte abschließend, dass regelmäßig vorsorglich Patrouillen gefahren werden, es jedoch bisher zu überhaupt keinen nennenswerten Vorkommnissen gekommen ist.



### Flüchtlingswesen in Vorarlberg

Stand Asylsuchende  
3. November 2015: 2.754

### Sachspenden gesucht:

Winterbekleidung für Männer und Hygieneartikel aller Art

### Engagement im Walgau:

z.B. rund um „Gaisbühel“:

- MentorInnen & Sprache
- Gastfamilien
- Kontaktcafé
- Gemeinschaftsgarten
- Freizeitaktivitäten
- Kleiderbörse

### Quartiere dringend gesucht:

zum Anmieten und Grundstücke für die Errichtung von Wohnraum:  
[www.handinhandinvorarlberg.at](http://www.handinhandinvorarlberg.at)  
-> Flüchtlingsquartiere

## Tolles Vogelschutzprojekt in der Voksschule Nenzing



Viel Begeisterung, Zeit und Arbeit steckt hinter der Idee, Vogelnistkästen zu bauen und sie dann Schulkindern zu schenken. Eine große Anzahl heimischer Betriebe hat diese Aktion unterstützt, indem sie die Patenschaft für einen oder mehrere Nistkästen übernehmen. Die Nistkästen wurden speziell für Blau-Tannen- und Schwanzmeisen gebaut.

Folgenden Firmen gilt ein herzlicher Dank für die Unterstützung!

11er Nahrungsmittel GmbH; Sapa Extrusion Nenzing GmbH; Liebherr Werk Nenzing GmbH; Raiffeisenbank Nenzing; Alu-System-Technik GmbH; Jenny Wattle GmbH; anonymer Spender; BRUCHA GmbH

Senioren

## Die Senioren- Betreuung Nenzing g.GmbH. erweitert ihr Betreuungsangebot für junge pflegebedürftige sowie schwerstpflegebedürftige Menschen.

Im Oktober 2015 wurden die Sanierungsarbeiten von Haus 1 abgeschlossen. Es erfolgte im letzten Jahr eine Grundsanierung des vorbestehenden Gebäudes, welches nun im neuen Glanz erscheint. Im Haus 1 befinden sich insgesamt zwölf Wohnungen für junge pflegebedürftige sowie zehn Pflegebetten für schwerstpflegebedürftige Menschen. Am 20. Oktober 2015 sind wir mit sieben jungen Pflegebedürftigen vom Haus 2 in das Haus 1 umgezogen.

Die neuen Räumlichkeiten im Erdgeschoss beinhalten eine Kapelle und eine Wäscherei. Auch ein Fitness- und Bewegungsraum ist vorhanden. Dieser ermöglicht eine verbesserte externe Betreuung durch die Ergo-, Physio- und Logotherapeuten-Teams, welche die Bewohner im täglichen Leben unterstützen.

Im ersten und zweiten Stockwerk werden jeweils sechs junge pflegebedürftige Menschen betreut. Diese sind von den verschiedensten Krankheitsbildern wie Schädel-Hirn-Trauma, Morbus Bechterew,

symptomatischer Epilepsie, multipler intrazerebraler Hämatomme, multiple Sklerose usw. betroffen.

Für sie ist es ganz wichtig, ein Umfeld zu haben, welches ein weitgehendes selbstbestimmtes Leben unter Gleichaltrigen ermöglicht. Gleiche oder ähnliche Lebenssituationen der BewohnerInnen wirken unterstützend und motivierend. Diese Basis ist die Grundlage für ein Konzept, welches ein hohes Maß an Selbständigkeit, Eigenständigkeit und Mitbestimmung im Alltag fördert.

Um dies gewährleisten zu können, ist es wichtig, speziell auf die einzelnen Wünsche jedes Bewohners einzugehen. Dies beinhaltet eine umfassende Unterstützung in allen AEDL'S (Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens nach Krohwinkel) sowie eine medizinische Versorgung.

Ein wichtiges Augenmerk liegt in der Tagesgestaltung für die BewohnerInnen. An den verschiedenen Wochentagen werden gemeinsame Spiel- und Turnnachmittage



veranstaltet. Auch kleinere und größere Ausflüge werden gemeinsam geplant und auch durchgeführt. Der positive Effekt ist, dass durch dieses Miteinander von Pflegenden und BewohnerInnen eine besondere „familiäre“ Atmosphäre geschaffen wird. Somit entsteht ein Ort des Wohlfühlens.

Ein besonderer Schwerpunkt stellt die Pflegeoase im dritten Stockwerk dar. Sie ist ein österreichweites Pilotprojekt und wird vom Land



## Senioren



Vorarlberg unterstützt. Diese Pflegeeinheit ist in zwei offene Wohnbereiche mit jeweils fünf Pflegebetten aufgeteilt.

In den Pflegeoasen ist die Betreuung von schwerstpflegebedürftigen Menschen mit Krankheitsbildern wie schwerer Demenz, Schädel-Hirn-Traum, massiven cerebralen Erkrankungen oder Apalthischem Syndrom geplant.

Durch die Einplanung und den Einsatz neuester Technik können von Lichteffekten bis hin zur Mobilisation viele Abläufe in der täglichen Pflege verbessert werden. Auch



die Verabreichung von Sauerstoff sowie das Absaugen von Sekreten uvm. ist jederzeit vor Ort am Pflegebett möglich.

Das Pilotprojekt der Pflegeoase setzt sich zum Ziel, eine langfristige Betreuung durch qualifizierte und kontinuierliche Versorgung sicher zu stellen. Der Auftrag besteht auch darin, für schwerstpflegebedürftige Menschen ein würdevolles Umfeld zu schaffen. Dies wird durch das gemeinsame Wohnen in einem besonders dafür gestalteten Raum und durch die Anwesenheit des Pflege- und Betreuungspersonals ermöglicht. Die PflegerInnen

vermitteln den BewohnerInnen ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit.

Zum täglichen Ablauf der Betreuung von Schwerstpflegebedürftigen gehören die medizinische Versorgung sowie auch die palliative Begleitung.

Für Angehörige wird durch das Raumkonzept in der Pflegeoase ein besonderer Ort der Begegnung geschaffen, in dem ein kommunikativer Austausch aller Beteiligten erreicht wird.



Agrar

## 50 Jahre Agrargemeinschaft Nenzing – „Schulwald“ gepflanzt



Anlässlich des heurigen 50-Jahr-Jubiläums der Agrargemeinschaft Nenzing haben wir versucht, auch die Verantwortungsträger der Zukunft (Kinder und Jugendliche) zu erreichen. Gemeinsam mit den Nenzinger Schulen entstand die Aktion „Schulwald“. Fast 300 Schülerinnen und Schüler beteiligten sich daran.

Im Auwald zwischen dem neuen Walgaubad und dem Gewerbegebiet „Schwarze Stöck“ mussten aufgrund des leider stark verbreiteten Eschentriebsterbens viele von gefährlichen Pilzen befallene Eschen gefällt werden. Der Pilz (falsches weißes Stengelbecherchen), der sich in ganz Europa ausbreitet, bringt die Eschen in kürzester Zeit zum Absterben.



Gemeinsam mit der Mittel- und Sportmittelschule Nenzing und den Volksschulen Nenzing, Beschling, Halden und Gurtis konnte eine Fläche von mehr als 5.000 m<sup>2</sup> mit 1.000 standorttauglichen Laubhölzern wieder aufgeforstet werden. Dabei wurden Stieleiche, Spitzahorn, Feldahorn, Bergahorn, Kirsche, Walnuss, Linde, Pappel, Birke und Weide - also viele typische Baumarten eines entwickelten Auwaldes gesetzt.

Bei dieser Gelegenheit wurde den Schülerinnen und Schülern spielerisch ein vielseitiges Wissen über die Kreisläufe sowie die Entwicklung und Bedeutung des Waldes als Lebensraum durch unseren Förster



## Agrar



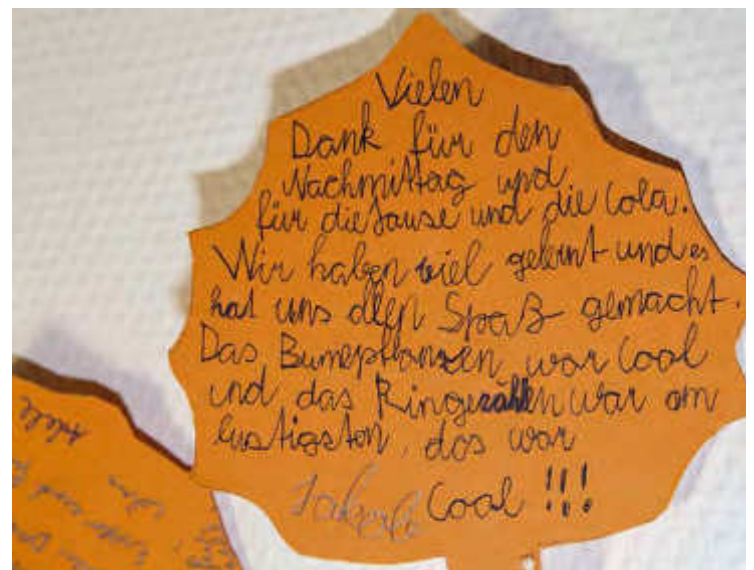
Am Beispiel von zwei „Blättern“ aus dem selbstgebastelten Waldmobile einer Schulklasse, welches sie Förster Thomas als Dankeschön überreichten, wird ersichtlich, welche Freude die Kinder bei der Aktion gehabt haben.

Die Agrargemeinschaft Nenzing bedankt sich bei allen Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen ganz herzlich für die Teilnahme an dieser sehr schönen Gemeinschaftsaktion. Ebenso gilt Förster Thomas Walter ein großer Dank für die hervorragende Vorbereitung und die engagierte Umsetzung des „Schulwald“-Projektes.

Ing. Thomas Walter und den Forstfacharbeiterlehrling Adrian Egger vermittelt.

Die Höhepunkte für die meisten Kinder waren sicherlich das Gestalten eines Insektenhotels und das Pflanzen der Bäume selbst. In diesem Zusammenhang kam auch das richtige Verhalten im Wald und in der Natur nicht zu kurz. Die Kinder zeigten eine hohe Sensibilität für den Lebensraum Wald.

Als Dankeschön für ihren Einsatz erhielten die Kinder eine kleine Jause und je nach Witterung warme oder kalte Getränke.



Jubilare

## Herzliche Gratulation

### 90. Geburtstag von Marianne Scherer

Am 23. Oktober 2015 feierte Frau Marianne Scherer ihren 90. Geburtstag.

Die Jubilarin wurde als viertes von sieben Kindern der Filomena und des Josef Scherer in Nenzing geboren. Nach einer bescheidenen, aber glücklichen Kindheit und dem Pflichtschulabschluss an der Volksschule Nenzing war sie als Telefonistin und Telegrafin bei der Post in Bludenz tätig. Aufgrund des frühen Todes ihrer Mutter übernahm sie die Haushaltsführung im Elternhaus und unterstützte ihren Vater und die Brüder tatkräftig in der Landwirtschaft. Nach dieser Zeit war sie einige Jahre im Krankenhaus in Zams und anschließend bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1985 in der Lungenheilstätte Gaisbühel beschäftigt.

Das Wohlergehen ihrer Familie und ein schönes Zuhause liegen ihr bis heute sehr am Herzen. Auch die Pflege des Gartens ist ihr ein besonderes Anliegen und bereitet ihr nach wie vor große Freude. Trotz einer schweren Verletzung im hohen Alter erfreut sich Frau Scherer wieder einer guten Gesundheit und nimmt zur großen Freude der Familie am Familienleben regen Anteil.



### Diamantene Hochzeit von Eleonora und Ing. Johann Egger

Am 15. August 2015 konnten Lore (geb. Münsch) und Ing. Hans Egger ihre Diamantene Hochzeit feiern.

Geheiratet haben sie in der Fatimakirche in Bludenz, da die hiesige Pfarrkirche eingerüstet war. Ein Onkel von Hans Egger, Pater Hermann Egger, spendete das Sakrament der Ehe. Umrahmt wurde die Feier vom „Männerchor“ des Kirchenchores.

Der Ehe entstammen Tochter Doris und Sohn Christian. Die drei Enkel, Lukas, Sophia und Jakob sind der ganze Stolz und die Freude des Jubelpaares.



Jubilare

## Herzliche Gratulation

### Diamantene Hochzeit von Berta und Ferdinand Keßler

Das Jubelpaar Berta und Ferdinand Keßler heiratete am 22. Oktober 1955 und feierte heuer das Fest ihrer Diamantenen Hochzeit.



### Goldene Hochzeit von Johanna und Wilhelm Graß

Am 2. Oktober 1965 heirateten Johanna und Wilhelm Graß in St. Corneli in Feldkirch/Tosters. Somit feierten sie heuer das Fest der Goldenen Hochzeit.

Johanna wurde als zweitälteste von vier Geschwistern in Feldkirch geboren und wohnte bis zum vierten Lebensjahr in der Waltergasse. Zwischen dem fünften und neunten Lebensjahr wuchs sie in ihrer zweiten Heimat Platten in Südtirol auf. Anschließend kam sie wieder nach Feldkirch.

Wilhelm wurde 1927 in Beschling geboren. Er wuchs in einer großen Bauernfamilie auf. Nach der Schule und dem Militär arbeitete er bei der Firma Degerdon in Gais, wo er bis zu seiner Pensionierung blieb. Der Zufall wollte es, dass Wilhelm seine Johanna kennen und lieben lernte. Als 1965 das neue Eigenheim fertiggestellt war, wurden die Geburt ihrer ersten Tochter Kornelia und die Hochzeit gefeiert. Das Glück war perfekt und man zog ins neue Heim in Beschling. In den darauffolgenden Jahren vergrößerte sich die Familie mit Herbert, Margot und Martin. Es folgten arbeitsreiche Jahre. Hanni und Willi gingen, solange es gesundheitlich ging, gerne auf Reisen. Mittlerweile dürfen sie sich über vier Enkel und drei Urenkel freuen, denen sie ihre ganze Liebe schenken.

Für Hanni und Wilhelm war und ist ihre Familie immer das Wichtigste, darum wurde am Hochzeitstag im engsten Familienkreis eine Segnung in der Kirche St. Corneli in Tosters gefeiert. Am darauffolgenden Sonntag ließen die Familie, Trauzeugen und Geschwister das Jubelpaar hochleben und wünschten ihm noch viele gemeinsame Jahre.





Jubilare

## Herzliche Gratulation

### Goldene Hochzeit von Renate und Norbert Mähr

Die Jubilare Renate und Norbert Mähr feierten am 24. Juli 2015 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Renate und Norbert Mähr haben sich am gemeinsamen Arbeitsplatz beim Landesstraßenbauamt in Feldkirch kennengelernt. Die Hochzeit fand in der Basilika in Rankweil statt. Aus der Ehe entstammen die drei Kinder Martin, Andrea und Cornelia, die sie wiederum zu stolzen Großeltern von Verena, Laurenz, Mathias, Johannes und Maria machten.

Das Jubelpaar hofft, dass es noch ein paar Jahre bei guter Gesundheit miteinander im Kreise ihrer Lieben verbringen darf.



### Goldene Hochzeit von Hildegard und Anton Maister

Am 18. September 2015 konnten Hildegard und Anton Maister die Goldene Hochzeit feiern.

Geheiratet haben die beiden vor 50 Jahren in der Fatimakirche in Bludenz.

Bereits im Jahre 1964 erbauten sie ihr Eigenheim in Beschling, das sie zu ihrem Hochzeitstag im Jahr 1965 bezogen haben. Dort wuchsen auch ihre beiden Kinder, Tochter Susanne und Sohn Stefan, auf. Im Laufe der Jahre ist die Familie um vier Enkel reicher geworden. Alessandro, Michael, Luca und Dominik bereiten Oma und Opa stets viel Freude.



Gemeinde

## Geburten

### Hira

d. Palta Zehra und d. Palta Mücahit

### Emilia Katharina

d. Scherer Caroline und d.  
Scherer Andreas Michael

### Aaron Eliah

d. Schedler Priska und d. Langer Michael

### Pia

d. Salzgeber Elisabeth und d.  
Salzgeber Gebhard

### Tadeus Albert

d. Schedler Cornelia Paula Maria und d.  
Schedler Martin

### Magnus Ferdinand

d. Schedler Cornelia Paula Maria und d.  
Schedler Martin

### Noah

d. Bitschnau Simone und d.  
Rochus Drexel

### Sebastian

d. Tschabrun Nadja und d.  
Tschabrun Daniel

### Madita Johanna

d. Bertsch Johanna und d.  
Bertsch Mathias Rainer

### Alparslan

d. Avcu Elif und d. Avcu Erkan

## Sterbefälle

### Egger Aloisia, 23.09.2015

Bahnhofstraße 41/Top 4

### Müller Roland, 17.10.2015

Burggasse 14

### Geiger Roswitha Maria, 29.10.2015

Mottner Straße 59

### Bjelica Miro, 29.10.2015

Am Rain 24/Top 8

### Margreiter Ida, 11.11.2015

Bahnhofstraße 25/1

### Stoß Theresia, 15.11.2015

Landstraße 47/Top 1

Herausgeber:  
Marktgemeinde Nenzing

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bürgermeister Florian Kasseroler  
6710 Nenzing

Fotos:  
Marktgemeinde Nenzing

Satz- und Bildbearbeitung:  
Grafik-Design Frei, Götzis

Druck und Fertigung:  
Vorarlberger Verlagsanstalt, Dornbirn

# Wichtige Kontakte

## Rathaus

Parteienverkehr Mo bis Fr von 8.00-11.45 Uhr  
Telefon 05525/62215-0, Fax 05525/62215-91  
Internet: [www.nenzing.at](http://www.nenzing.at)  
Email: [gemeinde@nenzing.at](mailto:gemeinde@nenzing.at)

## Bürgermeister

Florian Kasseroler, Tel. 62215-0  
Email: [buerglermeister@nenzing.at](mailto:buerglermeister@nenzing.at)

## Vorzimmer Bürgermeister

Christine Salcher, Tel. 62215-114  
Email: [christine.salcher@nenzing.at](mailto:christine.salcher@nenzing.at)

## Gemeinde-Sekretär

Baupolizei, Grundverkehrsangelegenheiten,  
Flächenwidmungen, Förderansuchen  
Hannes Kager, Telefon 62215-116  
Email: [hannes.kager@nenzing.at](mailto:hannes.kager@nenzing.at)  
Ruth Rieder, Telefon 62215-115  
Email: [ruth.rieder@nenzing.at](mailto:ruth.rieder@nenzing.at)

## Bürgerservicestelle - Meldeamt

An- u. Abmeldungen, Meldebestätigungen,  
Reisepässe, Personalausweise, Müllangelegenheiten,  
Staatsbürgerschaftsnachweise, Strafregistrierungszüge,  
Fundamt, Formulare für Finanzamt, Hundesteuer,  
Gästetaxe, Kasse Barbara Dietrich, Tel. 62215-100  
Email: [barbara.dietrich@nenzing.at](mailto:barbara.dietrich@nenzing.at)  
Thomas Schallert, Tel. 62215-136  
Email: [thomas.schallert@nenzing.at](mailto:thomas.schallert@nenzing.at)  
Fax Bürgerservice 62215-90

## Archiv

Thomas Gamon, Tel. 62215-118  
Email: [thomas.gamon@nenzing.at](mailto:thomas.gamon@nenzing.at)

## Bauamt

Bauamtsleiter Ing. Herbert Rösler  
Telefon 62215-122, Mobil 0664/5340972  
Email: [herbert.roesler@nenzing.at](mailto:herbert.roesler@nenzing.at)  
Edwin Gaßner  
Telefon 62215-120, Mobil 0664/4382500  
Email: [edwin.gassner@nenzing.at](mailto:edwin.gassner@nenzing.at)  
Fax Bauamt 62215-92

## Bauhof

Hubert Gantner, Telefon 62215-400  
Mobil 0664/4331942  
Email: [bauhof@nenzing.at](mailto:bauhof@nenzing.at)

## Energieberater

Edwin Gaßner, Tel. 62215-120  
Sprechstunden: nach tel. Vereinbarung  
[edwin.gassner@nenzing.at](mailto:edwin.gassner@nenzing.at)

## Finanzabteilung

Abgaben und Steuern  
Martin Assmann, Tel. 62215-105  
Email: [martin.assmann@nenzing.at](mailto:martin.assmann@nenzing.at)

## Finanzabteilung

Birgitta Fleisch, Tel. 62215-104  
Email: [birgitta.fleisch@nenzing.at](mailto:birgitta.fleisch@nenzing.at)  
Dunja Thaler, Tel. 62215-103  
Email: [dunja.thaler@nenzing.at](mailto:dunja.thaler@nenzing.at)

## Gebäudetechnik

Johann Haas, Tel. 62215-124  
Mobil 0664/1336300  
Email: [johann.haas@nenzing.at](mailto:johann.haas@nenzing.at)

## Kultur, Öffentlichkeitsarbeit

Ing. Michael Mäser  
Tel. 62215-117, Mobil 0664/9260474  
Email: [michael.maeser@nenzing.at](mailto:michael.maeser@nenzing.at)

## Legalisation

Birgitta Fleisch  
Telefon 62215-104  
Email: [birgitta.fleisch@nenzing.at](mailto:birgitta.fleisch@nenzing.at)

## Ramschwagsaal

Saalwart Ernst Zimmermann,  
Tel. 62215-200, Mobil 0664/1336302  
Email: [saalwart@nenzing.at](mailto:saalwart@nenzing.at)

## Schule / Kindergarten

Gerlinde Sammer  
Telefon 62215-109  
Email: [gerlinde.sammer@nenzing.at](mailto:gerlinde.sammer@nenzing.at)

## Sozial- u. Wohnungsamt

Mindestsicherung, Familienzuschuss,  
Wohnungswesen, Wohnbeihilfe,  
Pflegegeld, Rentenangelegenheiten,  
Mobiler Hilfsdienst (MOHI)  
Renate Greußing, Tel. 62215-108  
Email: [renate.greussing@nenzing.at](mailto:renate.greussing@nenzing.at)

## Standesamt

Geburts-, Heirats- und Sterbeurkunden  
Martin Assmann, Tel. 62215-105  
Email: [martin.assmann@nenzing.at](mailto:martin.assmann@nenzing.at)

## Wasserwerk

Telefon 62276, Fax 62276-6  
Herbert Schallert, 0664/5132473  
Norbert Peßl, 0664/1336301  
Email: [wasserwerk@nenzing.at](mailto:wasserwerk@nenzing.at)

## Ortsvorsteher

**Beschling:** Ing. Andreas Scherer  
Dorfplatz 1, Telefon 0676/833065820

**Latz:** Albert Bösch  
HNr. 29, Telefon 64629

**Gurtis:** Wilhelm Rainer  
Gleilebühel 2, Tel. 05522/51199

**Mittelberg:** GR Kornelia Spiß  
Riedstraße 42, Telefon 0699/10549184

## Kindergärten

**Nenzing:** Bahnhofstraße 24  
Brigitte Olschnögger, Tel. 62215-220  
Email: [kg-dorf@nenzing.at](mailto:kg-dorf@nenzing.at)

**Gaisstraße:** Gaisstraße 1  
Fabienne Lunardi, Tel. 64124  
Email: [kg-gaisstrasse@nenzing.at](mailto:kg-gaisstrasse@nenzing.at)

**Beschling:** Dorfstraße 10  
Karin Ammann, Tel. 63773  
Email: [kindergarten-beschling@nenzing.at](mailto:kindergarten-beschling@nenzing.at)

**Latz:** Latz 21  
Eva-Maria Gabriel, Tel. 63954  
Email: [kindergarten-latz@nenzing.at](mailto:kindergarten-latz@nenzing.at)

**Motten:** Äuleweg 6  
Renate Gaßner, Tel. 05522/51884  
[kindergarten.motten@iplace.at](mailto:kindergarten.motten@iplace.at)

## Kinderhaus

Bahnhofstraße 20  
Tel. 62215-210  
Email: [kinderhaus@nenzing.at](mailto:kinderhaus@nenzing.at)

## Schulen

### Mittelschule Nenzing

Direktor Heinz Tinkhauser  
Landstraße 20, Telefon 62375  
Email: [direktion@hsne.snv.at](mailto:direktion@hsne.snv.at)

### Volksschule Nenzing

Direktor Wolfgang Lässer  
Landstraße 13, Telefon 62215-300  
Email: [direktion@vsnen.snv.at](mailto:direktion@vsnen.snv.at)

### Volksschule Beschling

Direktor Martin Pfefferkorn  
Turgelweg 8, Telefon 63053  
Email: [direktion@vsneb.snv.at](mailto:direktion@vsneb.snv.at)

### Volksschule Gurtis

Direktor Rochus Amann  
Bazorastr. 1, Tel. 05522/51504  
Email: [direktion@vsgu.snv.at](mailto:direktion@vsgu.snv.at)

### Volksschule Halden

Direktor Rochus Amann  
Haldner Str. 17, Tel. 05522/52985  
Email: [direktion@vsneh.snv.at](mailto:direktion@vsneh.snv.at)

### Musikschule Walgau

Bürozeiten  
Mo bis Fr: 8.30-11.30 Uhr  
und nach telefonischer Vereinbarung  
Telefon: 05525/62160  
Email: [office@ms-walgau.at](mailto:office@ms-walgau.at)  
Internet: [www.musikschule-walgau.at](http://www.musikschule-walgau.at)

# Wichtige Kontakte

## Soziales

### Elternberatung

Dipl.-Sr. Brigitte Gobber  
Telefon 62215-152  
Nenzing Wolfhaus, jeden Di von 9-11 Uhr  
Email: gemeinde@nenzing.at

### Familienverband VlbG. Ortsgruppe Nenzing

Obmann Walter Stoß  
Bazulstraße 38, Tel. 64450

### Babysitterdienst

Hildegard Maier  
Telefon 64686, 0676/83373367  
Email: gemeinde@nenzing.at

### Friedhofsverwaltung und Bestattungsangelegenheiten

Ulrike Krebitz, Mobil 0664/5242831  
Nagrand 6

### Krankenpflegeverein Nenzing

Ramschwagplatz 4a  
Leitung: Claudia Tiefenthaler, Tel. 62431  
Mobil 0664/1414801  
Sprechstunde: Di 15-17 Uhr  
MOHI: Telefon 0664/4218276  
Email: kpv.nenzing@aon.at

### Senioren-Betreuung Nenzing gGmbH

Heimleiter Dieter Visintainer  
Telefon 62477, Fax 64221  
Email: pflegeheim@nenzing.at

### JugendKulturArbeit Walgau

Eugen Getzner Straße 7  
Oliver Wellschreiber  
Mobil 0664/2326126  
E-mail: oliver.wellschreiber@jka-walgau.at

## Sonstige Einrichtungen

### Bibliothek

Pfarrheim Nenzing, Landstraße 19  
Leiterin: Roswitha Tschamon Tel. 05525/64536  
Email: bibliothek@pfarre-nenzing.at  
Öffnungszeiten: Mo 8-12 Uhr,  
Mi 18.30-20 Uhr, Fr 17-19 Uhr

### Kaminkehrer

Günter Abentung, 6833 Weiler  
Telefon 05523/54073, Mobil 0664/1300202

### Landeswaldaufsicht

Franz Ruch, Bazulstr. 23,  
Mobil 0664/6255609

### Ludothek

Pfarrheim Nenzing, Tel. 64536  
Landstraße 19  
Öffnungszeiten: Mi 18.30-20 Uhr,  
Freitag 17-19 Uhr

### Tourismusbüro Wolfhaus

Irmgard Dünser, Tel. 63031, Fax 63183  
Mo bis Fr von 15 - 18 Uhr  
Internet: www.nenzing-gurtis.at  
Email: info@nenzing-gurtis.at

## Ärzte

**Dr. Christian Meßner**, Telefon 64500  
Facharzt für Innere Medizin,  
prakt. Arzt (Wahlarzt)  
Ramschwagplatz 2a  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Nuschin Meykadeh und  
Dr. Achim Schneeberger**, Telefon 62192  
Hautärzte  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
alle Kassen  
Termine nach tel. Vereinbarung

**Dr. Georg Neubauer**, Telefon 64772  
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Edmund Praxmarer**, Telefon 62572  
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Andreas Gaßner-Straße 11  
Ordnation nur nach tel. Vereinbarung

**Dr. Andrea Richling**, Telefon 64304  
Frauenärztin (Wahlärztin)  
Ramschwagplatz 12  
Ordnation nach tel. Vereinbarung

**Dr. Aldo Sauerwein**, Telefon 63870  
Gemeindearzt  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation Mo, Di, Do, Fr 8-11.30 Uhr, Di  
16.30-18.30 Uhr

**Dr. Cäcilia Seethaler**, Telefon 62587  
Fachärztin für Psychiatrie und  
Psychotherapeutische Medizin  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
Ordnation nur nach tel. Vereinbarung

**Dr. Sigurd Walch**, Telefon 62393  
Arzt für Allgemeinmedizin  
Andreas-Gaßner-Straße 2,  
Ordnation: Mo, Di, Fr 7-12.30 Uhr, Di nach tel.  
Vereinbarung, Mi 7-11.30, 16.30-18.30 Uhr

**Dr. Karl-Heinz Wäger**, Telefon 63535  
Orthopädie  
Bundesstraße 47, Gesundheitszentrum  
alle Kassen  
Termine nach tel. Vereinbarung

## Gesundheit

### Apotheke,

Telefon 63360  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum  
Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr und  
14.00 - 18.00 Uhr, Sa 8.00 - 12.00 Uhr

### Dialysestation Nenzing,

Telefon 63003,  
Bundesstr. 47, Gesundheitszentrum

## Rettungsorganisationen

### Feuerwehr Nenzing

Kommandant Martin Häusle  
Mobil 0664/75053164  
Gerätehaus Telefon 62268  
Email: feuerwehr@nenzing.at

### Feuerwehr Gurtis

Kommandant Martin Jussel  
Telefon 0664/5149960  
Gerätehaus 05522/52889  
Email: kdt@feuerwehr-gurtis.com

### Feuerwehr Motten Mariex

Kommandant Albert Decker  
Telefon 0664/1944163  
Gerätehaus Tel. 05522/51770  
Email: a.decker@aon.at

### Bergrettung

German Latzer,  
Mobil 0664/8283789  
Email: german.latzer@ammannbau.at

## Notrufe

**Rettung 144  
Feuerwehr 122  
Polizei 133**

**Polizeiinspektion Nenzing  
Tel. 059133-8106**